



Montageanleitung Profi GO für den Fachmann

Profi Grundofen

Profi GO 7/GO 12 mit Fronten K, K Kristall , Plus, R

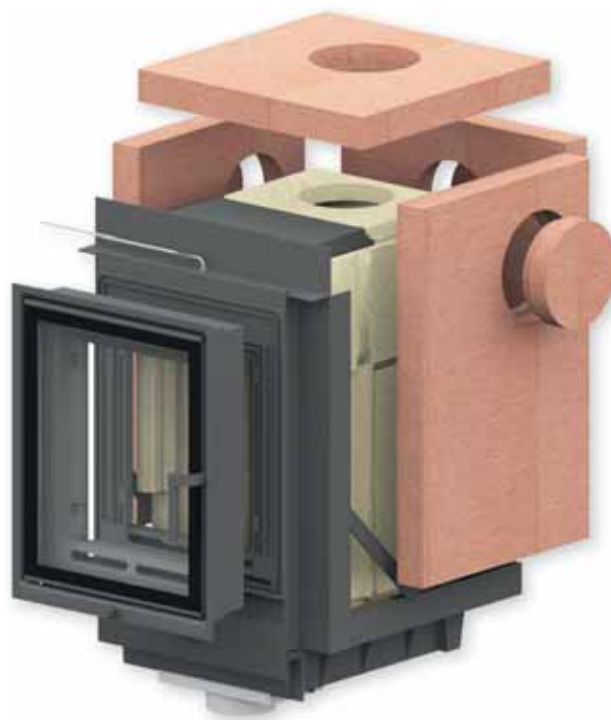


Mehrfach ausgezeichnete Qualität!

Schmid[®]
MADE IN GERMANY

Holzbrand-Grundöfen Profi GO Serie

Wir machen richtig Feuer



Diese Montageanleitung ist ausschließlich für die hier aufgeführten Schmid Profi Grundöfen gültig. Schmid Profi Grundöfen, einschließlich deren Innenauskleidung sind nach DIN EN 13229 gefertigt und zusammen mit Nachheizkasten typgeprüft. Grundöfen der Profi - Serie mit Fronten K, K Kristall, R, Plus sind Zeitbrandfeuerstätten für den Holzbrand (Scheitholz und Holzpresslinge) und aus-

schließlich als Einzelraumfeuerungsanlagen zulässig (gemäß Auslegungsfragen zur Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen - 1. BImSchV der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz / LAI).

Bildliche Darstellungen können von der gelieferten Produktvariante abweichen.

Um die richtige Typenbezeichnung immer schnell zur Hand zu haben, kreuzen Sie diese an. Gegebenenfalls entnehmen Sie Ihren Grundofen-Typ Ihren Lieferunterlagen.



Front Profi K

- ☐ Profi GO 7
☐ Profi GO 12



Front Profi K Kristall 

- ☐ Profi GO 7
☐ Profi GO 12



Front Profi Plus

- ☐ Profi GO 7
☐ Profi GO 12



Front Profi R

- ☐ Profi GO 7
☐ Profi GO 12

Inhaltsverzeichnis

1. Symbolerklärung	4	6. Transport.....	17
2. Sicherheitshinweise	4	6.1 Anlieferung	17
2.1 Hinweise zu dieser Anleitung.....	4	6.1.1 Lieferumfang	17
2.2 Allgemeine Sicherheitshinweise	4	6.2 Transportgewicht	17
3. Angaben zum Produkt	7	6.3 Transport zum und am Aufstellort	17
3.1 Bestimmungsgemäße Verwendung.....	7	7. Montage.....	17
3.1.1 Verwendung der Grundöfen	7	7.1 Sicherheitshinweise.....	17
3.1.2 Brennstoffe.....	7	7.2 Montage Feuerraumfühler (Option!).....	18
3.1.3 Verbrennungsluftversorgung.....	7	7.3 Montage externe Verbrennungsluftzuführung (Option!)	18
3.1.4 Schornsteinanschluss.....	7	7.4 Montage des Adapters Profi K, Profi K Kristall, Profi Plus, Profi R.....	20
3.1.5 Reinigung und Wartung, Störungsbehebung ..	7	7.5 Montage der Front	20
3.1.6 Betrieb bei Mehrfachbelegung.....	7	7.5.1 Profi K, Profi K Kristall.....	20
3.2 CE-Kennzeichnung	7	7.6 Montage der Front - Profi R	21
3.3 Produktinformationen.....	7	7.7 Montage Umlenkwellen.....	22
4. Vorbemerkung zur Planung	8	7.8 Montage der Außenschale und Schamotte	24
4.1 Errichtung einer sicheren Anlage	8	7.9 Schamotte Übersicht der Montage	26
4.2 Gesetzliche Regelungen.....	8	8. Brennstoffe	27
4.3 Werkstoffe und Bauteile	8	8.1 Zulässige Brennstoffe	27
4.4 Gebäude- und Standsicherheit	8	8.1.1 Scheitholz.....	27
4.5 Ermittlung der Nennwärmeleistung	8	8.1.2 Holzpresslinge.....	27
4.6 Mindestanforderungen zum Betrieb.....	8	8.2 Unzulässige Brennstoffe	27
4.7 Ausführung des Schornsteins	9	8.2.1 Bauartbedingt unzulässig	27
5. Brand- und Wärmeschutz.....	9	8.2.2 Nach 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung unzulässig	27
5.1 Wärmedämmung von Anbauflächen.....	10	9. Erstinbetriebnahme	27
5.2 Wärmedämmstufen nach TR OL	10	10. Übergabe an den Betreiber.....	28
5.2.1 Brand- und Wärmeschutztabelle Profi Go 7 Serie und Profi GO 12 Serie.....	10	11. Spezifische Montageanleitungen	29
5.2.2 Darstellung der Wärmedämmstufen nach TR OL	11	11.1 Türanschlagwechsel - Profi K, K Kristall, Plus, R ..	29
5.3 Fußbodenschutz im Bereich vor der Feuerraumöffnung	12	11.2 Montage des Türgriffs - Profi K, K Kristall, Plus, R ..	31
5.4 Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie Einbaumöbel in der Nähe von Feuerstätten.....	12	11.3 Selbstschließende Tür - Profi K, K Kristall, Plus, R - Montage der Feder A1.....	31
5.5 Simsbalken.....	13	12. Scheitholztabelle, Heizwerte	33
5.6 Heizkammer	14	12.1 Scheitholztabelle	33
5.6.1 Vorbemerkungen	14	12.2 Heizwertdiagramm.....	33
5.7 Grundofen aufstellen	14	13. Technische Daten	34
5.8 Ofenhülle	14	13.1 Typenschild.....	34
5.9 Anschluss der Verbrennungsluftleitung	14	13.2 Maßzeichnungen	35
5.10 Anschluss an den Schornstein.....	14	13.3 Übersichtstabelle technische Daten	41
5.11 Keramische Heizgaszüge	15	13.4 Ersatzteile und Innenauskleidung	42
5.12 Hypokausten	15	14. Allgemeine Garantiebedingungen	46
5.13 Verbrennungsluftversorgung	15	15. Glossar	48
5.14 Dämmstärken und Heizkammerabstände	16		
5.14.1 Dämmstoff Isolrath 1000	16		
5.14.2 Ermittlung der Dämmplattendicke für Dämmstoffbeispiele	17		

1. Symbolerklärung



Warnhinweise

Warnhinweise im Text werden mit einem Warndreieck gekennzeichnet. Zusätzlich kennzeichnen Signalwörter die Art und die Schwere der Folgen, falls die Maßnahmen zur Abwendung der Gefahr nicht befolgt werden.

Folgende Signalwörter sind definiert und werden gegebenenfalls im vorliegenden Dokument verwendet:

HINWEIS bedeutet, dass Sachschäden auftreten können.

VORSICHT bedeutet, dass leichte bis mittelschwere Personenschäden auftreten können.

WARNUNG bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten können.

GEFAHR bedeutet, dass schwere bis lebensgefährliche Personenschäden auftreten werden.

Wichtige Informationen



Wichtige Informationen werden mit dem nebenstehenden Symbol gekennzeichnet.

2. Sicherheitshinweise

2.1 Hinweise zu dieser Anleitung



Lesen Sie sorgfältig diese Bedienungsanleitung vor dem Gebrauch Ihrer Ofenanlage! Das Nichtbeachten von Sicherheitshinweisen kann zu schweren Personenschäden, sowie Sach- und Umweltschäden führen.



Bewahren Sie diese Anleitung für ein späteres Nachschlagen auf!

2.2 Allgemeine Sicherheitshinweise

Schmid Heiz, Kamineinsätze, Grundöfen sind nach dem Stand der Technik und den anerkannten sicherheitstechnischen Regeln gebaut. Dennoch können bei der Verwendung Personen- oder Sachschäden entstehen.

Verwenden Sie das Produkt stets bestimmungsgemäß, in technisch einwandfreiem Zustand, sowie sicherheits- und gefahrenbewusst.

Die Einhaltung der Montageanleitung dient Ihrer Sicherheit und ist Voraussetzung für eine einwandfreie Funktion, sowie einen umweltverträglichen Betrieb.

Beachten Sie, dass bei unsachgemäßer Behandlung, sowie bei der Verwendung anderer als der genannten Brennstoffe, die Gewährleistung des Herstellers und Ihr Garantieanspruch erlischt.

Fordern Sie benötigte Ersatzteile bei Ihrem Fachhändler an. Verwenden Sie nur von uns empfohlene und angebotene Ersatzteile.

Ersatzteile: <http://ersatzteile.schmid.st>



Installation und erste Inbetriebnahme

- Die Feuerstätte ist von einem anerkannten Fachbetrieb fachgerecht einzubauen.
- Eine Abnahme der Feuerstätte durch die genehmigungspflichtige Behörde (z. B. Bezirksschornsteinfeger) ist durchzuführen.
- Die Erstinbetriebnahme ist durch einen zugelassenen Fachbetrieb auszuführen und zu protokollieren.
- Der Betreiber ist durch eine ausführliche Einweisung in die Funktionsweise der Ofenanlage, in die sichere und sachgerechte Bedienung, sowie das richtige und umweltschonende Heizen durch den Installateur einzuweisen.
- Auf Besonderheiten in der Bedienung, wie beispielsweise der Betrieb einer Ofenanlage bei einer Wohnungslüftung oder einer Dunstabzugshaube, ist der Betreiber durch den Installateur einzuweisen.
- Alle zum sicheren Betreiben der Kaminanlage notwendigen technischen Dokumente der Kaminkassette und aller Zubehöerteile sind auszuhändigen und vom Betreiber zu lesen.



Normen und Richtlinien

Beim Anschluss und Betrieb der Ofenanlage gelten die örtlichen, feuerpolizeilichen und baurechtlichen Vorschriften, die VDE-Vorschriften sowie u.a. folgende Verordnungen und Normen:

Deutschland:

FeuVO	Feuerungsverordnung
TR OL 2006	Technische Regeln (Fachregeln) des Ofen- und Luftheizungsbaus
1. BImSchV	1. Bundes-Immissionsschutzverordnung
EnEV	Energieeinsparverordnung
LBO	Landesbauordnung
DIN EN 13229	Kamineinsätze – einschließlich offene Kamine für feste Brennstoffe
DIN 18896	Feuerstätten für feste Brennstoffe – Technische Regeln für die Installation
DIN EN 13384	Abgasanlagen – Wärme- und strömungstechnische Berechnungsverfahren
DIN V 18160-1	Abgasanlagen / Teil 1 Planung, Ausführung, Kennzeichnung

Schweiz:

SN EN 13229	Kamineinsätze – einschließlich offene Kamine für feste Brennstoffe
LRV	Luftreinhalte-Verordnung
VKF	Vereinigung Kantonaler Feuerversicherungen
STP	STAND-DER-TECHNIK-PAPIER (STP) OFEN-UND CHEMINÉEBAU Verband für Wohnraumfeuerungen, Plattenbeläge und Abgassysteme

Österreich:

15a B-VG	Vereinbarung gemäß Art. 15a B-VG über das Inverkehrbringen von Kleinfeuerungen und die Überprüfung von Feuerungsanlagen und Blockheizkraftwerken
ÖNORM B 8311	Installation und Errichtung von häuslichen Feuerstätten



WARNUNG: Anforderungen an den Errichter der Ofenanlage beachten!

Durch Montage,- Installations- und/oder Bedienfehler kann es zu Personenschäden und/oder Sachschäden kommen. Nur ein Fachmann darf die Montage, Installation und Inbetriebnahme ausführen.



WARNUNG: Anforderungen an den Bediener beachten!

Stellen Sie sicher, dass nur Personen Zugang haben, die in der Lage sind die Ofenanlage sachgerecht zu bedienen.

Stellen Sie sicher, dass insbesondere Kinder die Ofenanlage nicht unbeaufsichtigt bedienen oder damit spielen.



WARNUNG: Verletzungsgefahr bei Transport und Montage!

Es besteht Verletzungsgefahr beim Tragen schwerer Lasten und/oder die unsachgemäße Sicherung beim Transport! Bringen Sie niemals sich selbst oder andere Personen in Gefahr. Schaffen Sie auf den Transportwegen und am Aufstellort Bedingungen, die Ihnen ein gefahrloses Transportieren und Aufstellen ermöglicht. Beachten Sie alle Sicherheitshinweise in den Kapiteln Transport und Montage.



WARNUNG: Keine Veränderungen der Feuerstätte vornehmen!

Veränderungen an der Feuerstätte sind grundsätzlich verboten. Eine Veränderung der Feuerstätte kann zu erheblichen Beeinträchtigungen in der Sicherheit führen!



Verhalten im Notfall!

Bringen Sie niemals sich selbst oder andere Personen in Lebensgefahr. Warnen Sie andere Personen. Feuerstätte sofern möglich, außer Betrieb nehmen. Notwendige Hilfe (z. B. Feuerwehr) rufen.



VORSICHT: Verbrennungsgefahr durch heiße Oberflächen!

Durch den Heizbetrieb erwärmt sich insbesondere die Front Ihrer Feuerstätte erheblich. So sind z.B. Feuerraumtür, Griffe, Ofenteile, Luftschieber im Betrieb heiß. Bei unachtsamem Umgang kann es zu Verbrennungen kommen. Benutzen Sie den mitgelieferten Hitzeschutzhandschuh, um das Gerät gefahrlos bedienen zu können.

**WARNUNG: Explosionsgefahr!**

Beim Betrieb der Feuerstätte keine explosiven oder brennbaren Materialien in deren Nähe bringen.

Keine explosiven oder brennbaren Materialien in der Nähe oder auf der Feuerstätte lagern und/oder ablegen.

Vor Arbeiten mit explosiven oder brennbaren Materialien in der Nähe der Feuerstätte, dieser ausbrennen und auskühlen lassen.

Das weiterführende Kapitel „5. Brand- und Wärmeschutz“ auf Seite 9 einhalten!

**WARNUNG: Gefährliche Gase!**

Betreiben Sie die Feuerstätte nur mit geschlossenen Fülltüren! Durch den starken Entgasungsprozess bei Festbrennstoffen, in Kombination mit einem zu geringen Schornsteinzug, kann es beim Öffnen der Fülltür zum Austritt von giftigem Rauch und Heizgas kommen. Halten Sie die Fülltür und wenn vorhanden alle weiteren Türen während des Heizbetriebes geschlossen! Beachten Sie, dass Türen mit Selbstschließfunktion stets manuell verriegelt werden müssen, da ansonsten die Dichtigkeit nicht gegeben ist.

**WARNUNG: Verbrennungsluftversorgung, Frischluftzufuhr immer sicherstellen!**

Achten Sie darauf, dass der Schornstein den erforderlichen Zug aufbauen kann, um einen gefahrlosen Betrieb der Feuerstätte zu gewährleisten.

Achten Sie speziell während der Übergangszeiten (z. B. Herbst oder Frühjahr) oder bei schlechten Wetterverhältnissen (z. B. Nebel, starker Wind usw.) darauf, dass der Förderdruck des Schornsteins ausreichend ist!

Bezieht die Feuerstätte die Verbrennungsluft aus dem Wohnraum, achten Sie auf eine ausreichende Frischluftversorgung!

Die Luftversorgung der Feuerstätte darf nicht durch weitere Feuerstätten, Luftabsaugungsanlagen (z. B. Lüftungsanlagen, Dunstabzugshauben) negativ beeinflusst werden!

**HINWEIS: Schäden durch Wärmestau**

Umluft- und Zuluftgitter beim Betrieb einer Warmluftanlage niemals verschließen oder abdecken! Die Lüftungsgitter müssen beim Heizbetrieb offen bleiben. Andernfalls entsteht ein Wärmestau. An der gesamten Warmluftanlage können dadurch Schäden und/oder Geruchsprobleme auftreten.

**Vorgehensweise und Verhalten bei einem Schornsteinbrand!**

Bringen Sie niemals sich selbst oder andere Personen in Lebensgefahr. Warnen Sie andere Personen!

1. Schließen sie die Verbrennungsluftzufuhr!

2. Unterlassen Sie jeglichen Löschversuch!

Rufen Sie die Feuerwehr!

Es können Temperaturen über 1.000 °C entstehen. Niemals mit Wasser löschen, es verdampft explosionsartig und vergrößert dabei sein Volumen um ein Vielfaches. (10 l Wasser ergeben 17.000 l Dampf.).

3. Zugang zu den Reinigungsöffnungen (z. B. Keller und Dachboden) ermöglichen.

4. Alle brennbaren Materialien (z. B. Möbel) auf ganzer Höhe vom Schornstein entfernen.

Vor erneuter Inbetriebnahme des Grundofens:

1. Schornsteinfeger informieren und den

Schornstein auf Schäden kontrollieren lassen.

2. Ursache für den Schornsteinbrand durch

den Schornsteinfeger feststellen und beheben lassen.

3. Angaben zum Produkt

3.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

3.1.1 Verwendung der Grundöfen

Schmid Profi Grundöfen sind Zeitbrandfeuerstätten nach DIN EN 13229. Diese dürfen nur als Einzelraumfeuerungsanlagen betrieben werden, andere Verwendungen wie z.B. die Nutzung als alleinige Wohnungsheizung für alle Wohnräume ist nicht zulässig.

Für Einzelraumfeuerungsanlagen ist die maximal zulässige Nennwärmeleistung nach 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung einzuhalten (Auslegungsfragen zur Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen - 1. BImSchV der Bund/Länder-Arbeitsgemeinschaft für Immissionsschutz / LAI).

Die Profi Grundöfen dienen zur Erwärmung des Aufstellraumes. Die Profi Grundöfen sind zur vorrangigen Beheizung von Wohnräumen zugelassen und dürfen nur innerhalb von diesen betrieben werden.

3.1.2 Brennstoffe

Die Profi Grundöfen dürfen nur mit naturbelassenem, luftgetrocknetem Scheitholz mit einer Restfeuchte von maximal 20 % oder Presslingen aus naturbelassenem Holz nach DIN 51731 betrieben werden. Die Verwendung anderer Brennstoffe ist nicht zulässig.

3.1.3 Verbrennungsluftversorgung

Die Profi Grundöfen sind raumluftabhängige Feuerstätten. Eine externe Verbrennungsluftversorgung darf nicht verändert werden. Stellen Sie sicher, dass alle notwendigen Verbrennungsluftleitungen während des Betriebes der Feuerstätte offen sind.

Kapitel „4.6 Mindestanforderungen zum Betrieb“ auf Seite 8 beachten!

3.1.4 Schornsteinanschluss

Die Profi Grundöfen dürfen nur betrieben werden, wenn diese an einem Schornstein angeschlossen sind. Der Schornsteinanschluss und die Schornsteinmündungen sind gemäß DIN V 18160 Teil 1, der 1. BImSchV und örtlichen Vorschriften auszuführen und vom zuständigen Bezirksschornsteinfeger abzunehmen.

3.1.5 Reinigung und Wartung, Störungsbehebung

Reinigungs- und Wartungsintervalle sind einzuhalten und Störungen sind umgehend zu beseitigen. Diese Maßnahmen gehören zur bestimmungsgemäßen Verwendung!

3.1.6 Betrieb bei Mehrfachbelegung

Bei Mehrfachbelegung darf der Profi Grundofen nur mit geschlossenen Fülltüren betrieben werden. Ist der Profi Grundofen außer Betrieb, müssen alle Türen und Einstelleinrichtungen geschlossen sein.

3.2 CE-Kennzeichnung

Schmid Profi Grundöfen entsprechen den europäischen Richtlinien, sowie den ergänzenden nationalen Anforderungen. Mit der CE-Kennzeichnung wird nachgewiesen, dass die Konformität des Produkts mit dessen erklärter Leistung besteht.

Sie können diese Leistungserklärung des Produktes anfordern bei: Schmid Feuerungstechnik GmbH & Co. KG, Gewerbepark 18, 49143 Bissendorf,

e-Mail: info@schmid.st

Internet: www.schmid.st

3.3 Produktinformationen

Detaillierte Produktinformationen, technische Daten der Einzeltypen, Ersatzteile und Zubehör sind in den entsprechenden Kapiteln der Dokumentation aufgeführt und auf unserer Website abrufbar.

Ersatzteile: <http://ersatzteile.schmid.st>

Website: www.schmid.st

4. Vorbemerkung zur Planung

4.1 Errichtung einer sicheren Anlage

Beachten Sie bei der Errichtung der Ofen- oder Heizanlage alle nationalen gesetzlichen Vorgaben, Regeln und Normen, sowie die Montageanleitungen der verbauten Komponenten. Für die Funktion und Sicherheit der Ofen- oder Heizanlage in seiner Gesamtheit ist ausschließlich der Errichter verantwortlich!

4.2 Gesetzliche Regelungen

Die Planung, Berechnung und Ausführung der Ofen- oder Heizanlage muss in Deutschland nach den anerkannten Technischen Regeln des Ofen- und Luftheizungsbaugewerks in seiner aktuellen Fassung erfolgen (TR OL). Dort sind z. B. die Anforderungen an die zu verwendenden Werkstoffe und Bauteile, sowie die Vorgaben bei Berechnungen und Ausführung einschließlich Brand- und Wärmeschutz, Heizgaszüge, Verbrennungsluftversorgung usw., vorgeschrieben. Andernfalls beachten Sie die jeweils gültigen nationalen Vorschriften im Aufstellungsland.

Die am Aufstellungsort gültigen Vorschriften der Landesbauordnung, der Feuerungsverordnung und Verwaltungsvorschriften sind einzuhalten. Nationale und örtliche Bestimmungen müssen erfüllt werden.

4.3 Werkstoffe und Bauteile

Stoffe und Bauteile (Bauprodukte) müssen für den Verwendungszweck geeignet und entsprechend der Landesbauordnung (LBO) gekennzeichnet sein. Die an sie gestellten Anforderungen, sowie die einschlägigen DIN/EN-Normen sind einzuhalten. Stoffe und Bauteile, die nach behördlichen Vorschriften eine Zulassung benötigen, müssen amtlich zugelassen sein und den Zulassungsbestimmungen entsprechen. Dämmstoffe müssen der Baustoffklasse A 1 nach DIN 4102 Teil 1, mit einer oberen Anwendungstemperatur von mindestens 700° C (Prüfung nach DIN EN 14303) entsprechen. Es ist eine Dämmstoffkennziffer (nach AGI-Q 132) erforderlich, die an keiner Stelle die Ziffernfolge „99“ beinhalten darf! Die Nennrohdichte der Dämmstoffe darf 80 kg/m³ nicht unterschreiten.

4.4 Gebäude- und Standsicherheit

Die Feuerstätte darf nur auf ausreichend tragfähigen Böden bzw. Geschossdecken gesetzt werden. In Decken ohne ausreichende Querverteilung, z. B. Holzbalkendecken, dürfen nur Lasten eingeleitet werden, wenn eine entsprechende Lastverteilung erfolgt.

4.5 Ermittlung der Nennwärmeleistung

Die erforderliche Heizlast ist nach DIN EN 12831 zu errechnen. Die Nennwärmeleistung der Grundöfen muss in einem vertretbaren Verhältnis zur Heizlast stehen. Für die einwandfreie Funktion und den wirtschaftlichen Betrieb ist die richtige Größe des Grundofenes sehr wichtig!

4.6 Mindestanforderungen zum Betrieb

i Vereinfachte Darstellung der Anforderungen für Deutschland!



Abb.:1 Beispiel: Grundofen

- Umgebung vor Glut (1) und Wärmestrahlung (2) schützen (Brandschutz siehe Kapitel „5. Brand- und Wärmeschutz“ auf Seite 9)!



Abb.:2 Beispiel: Grundofen

- Ausreichende Luftzufuhr sicherstellen (pro 1 kg Holz ca. 12,5 m³/h oder 4 m³/kW Nennleistung)!
3
- Bei Absauganlagen **4** 4 Pa Unterdruck nicht überschreiten! Für den Parallelbetrieb ist eine bauaufsichtlich zugelassene Sicherheitseinrichtung erforderlich.
- Heizgase nur über einen fachgerecht installierten Schornstein **5** abführen!
- Keine Undichtigkeiten im Bereich der Heiz-/ Abgasleitungen! **6**
- Warmluftanlagen nur mit offenen Luftgittern **7** betreiben!
- Die gesamte Feuerstätte muss vom Bezirksschornsteinfeger abgenommen sein!

4.7 Ausführung des Schornsteins

Die einwandfreie Funktion der Feuerstätte ist insbesondere von der wirksamen Schornsteinhöhe und vom Querschnitt des Schornsteins abhängig.

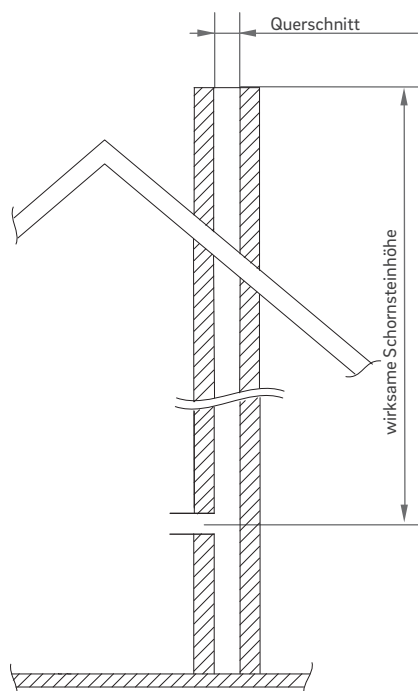


Abb.: 3 Beispiel: Wirksame Schornsteinhöhe

Die Mindestfläche des Schornsteinquerschnitts darf 100 cm² nicht unterschreiten.

Der Schornstein muss die Abgase ausreichend sicher abzuführen und den notwendigen Förderdruck aufbauen. Der Nachweis der ausreichenden Funktion des Schornsteins ist nach DIN EN 13384 zu errechnen. Verwenden Sie für die Berechnung eines der üblichen Berechnungsprogramme.

Als Förderdruck gilt für die Profi GO ein Unterdruck von ca. 8 Pa (gemessen am Abgasstutzen).

i Der Arbeitsdruck des Schornsteins muss gleich oder größer sein, als der notwendige Gesamtförderdruck für alle Anlagenteile.

Der Schornstein muss für Abgase von festen Brennstoffen ausgelegt sein (Temperaturbeständigkeit mind. T400, Rußbrandbeständigkeit, Kennzeichnung G, Korrosionswiderstandsklasse 3). Alle in den Schornstein führenden Öffnungen (auch Reinigungstüren und Kondensatabläufe) müssen dicht schließen!

Der Schornsteinanschluss und der Schornstein sind gemäß DIN V 18160 Teil 1 und der 1. BlmSchV auszuführen. Der Schornstein muss nach den örtlichen Vorschriften (DIN V 18160 Teil 1) geprüft werden – Rücksprache beim zuständigen Bezirksschornsteinfeger halten.

5. Brand- und Wärmeschutz

- Alle am Aufstellungsort gültigen Vorschriften der Landesbauordnung, der Feuerungsverordnung und Verwaltungsvorschriften sind einzuhalten. Nationale und örtliche Bestimmungen müssen erfüllt werden.

Deutschland

- Der Brand- und Wärmeschutz für Anbauflächen aus oder mit brennbaren Baustoffen (zu schützende Bauteile), sowie für Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe und ohne rückseitig eingebaute Einbaumöbel (nicht zu schützende Bauteile) ist nach Punkt „6 Brand- und Wärmeschutz“ der Fachregel des Ofen- und Luftheizungsbauerhandwerks TR OL 2006, Ausgabe 2017-01 auszuführen.
- Zu schützende Wände, Böden und Decken sowie Anbauteile und Schornstein des Bauwerks sind so zu dämmen / schützen, dass keine höheren Temperaturen als nach der Landesbauordnung (LBO), in der Regel 85° C, auftreten.
- Zugehörige Verordnungen (z.B. FeuVO) sind einzuhalten.

5.1 Wärmedämmung von Anbauflächen



Die nachfolgenden Angaben sind Mindestschutzmaßnahmen! Die angegebenen Werte für die Wärmedämmung dürfen nicht unterschritten werden. Besondere Bedingungen am Aufstellort, wie z. B. voraussichtlich lang anhaltendes Heizen (mehrere Abbrände hintereinander), Elektroinstallationen im Mauerwerk verlangen ggf. einen weiteren Ausbau des Brandschutzes.



Weitere Informationen sind im Kapitel „5.14 Dämmstärken und Heizkammerabstände“ auf Seite 16.

5.2 Wärmedämmstufen nach TR OL

Mindestschutz von Anbauflächen

Der Brand- und Wärmeschutz von Anbauflächen muss in Abhängigkeit der Einbausituation mindestens den Vorgaben der Tabelle 6.4.2 ZVSHK TR OL: 6 Brand- und Wärmeschutz entsprechen.

5.2.1 Brand- und Wärmeschutztabelle Profi Go 7 Serie und Profi GO 12 Serie

Zeichnungsindex***	Einbausituation	erforderlicher Mindestschutz	Vormauerung	Hinterlüftung	Dämmstärke (cm)**		
					Hinten	Seite	Boden
A	Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe und ohne rückseitige Einbaumöbel*	WDS 1	✗	✗	6	6	0
B	Direkter Anbau an nicht brennbare Gebäudedecken, auf die ein Bodenaufbau mit brennbaren Baustoffen aufgebracht ist	WDS 2	✗	✗	6	6	0
C	Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe ab 10 cm Dicke mit rückseitigen Einbaumöbeln* ohne belüfteten Abstand						
D	Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe unter 10 cm Dicke mit rückseitigen Einbaumöbeln* ohne belüfteten Abstand	WDS 3	✓	✗	6	6	6
E	Ohne belüfteten Abstand an die Feuerstätte angrenzende Einbaumöbel*						
F	Anbauflächen ohne brennbare Baustoffe ab 24 cm Dicke mit brennbarer Dämmung auf der zur Feuerstätte abgewandten Seite der Anbaufläche, (U-Wert $\leq 0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$)						
G	Anbauflächen mit oder aus brennbaren Baustoffen, (U-Wert $> 0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$)	WDS 4	✓	✓	6	6	6
H	Wärmedämmte Anbauflächen mit oder aus brennbaren Baustoffen (U-Wert $\leq 0,4 \text{ W/m}^2\text{K}$)						
I	Grundöfen, Heiz- und Kamineinsatz mit keramische Heizgaszügen mit langanhaltender Temperaturbeaufschlagung (siehe Abschnitt 6.4.3 ZVSHK TR OL) an Anbauflächen mit oder aus brennbaren Baustoffen						

Werte gültig für Profi GO 7 Serie und Profi GO 12 Serie

* Einbaumöbel mit oder aus brennbaren Baustoffe

** Alle Angaben gelten für den Dämmstoff Isolrath 1000.

*** Zeichnungsindex siehe „5.2.2 Darstellung der Wärmedämmstufen nach TR OL“ auf Seite 11.

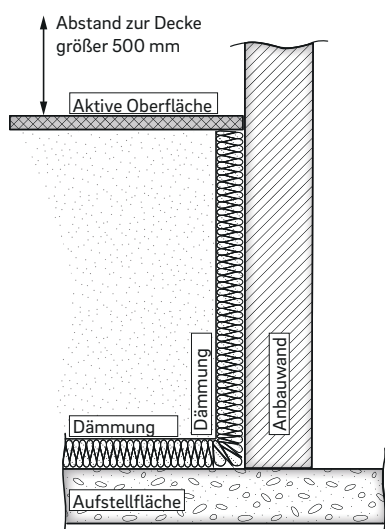
Die Vormauerung muss eine Mindeststärke von 100 mm aufweisen und aus nicht brennbarem Material gefertigt sein.

Der Abstand von aktiver Hinterlüftung zur Anbauwand, Dämmung bzw. Dämmschichten muss mindestens 50 mm betragen. Ein- und Ausströmöffnungen dürfen nicht verschließbar sein und dürfen die Luft nicht aus der Heizkammer oder aus Konvektionsluftleitungen entnehmen.

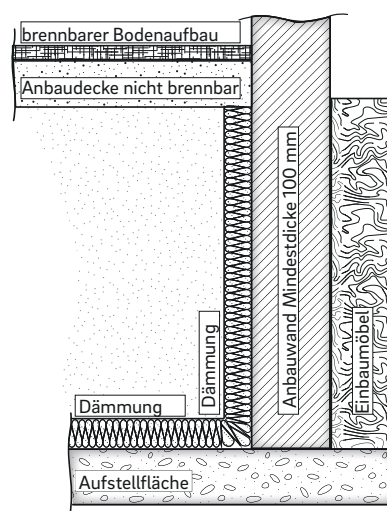
Vorhandene Leiteinrichtungen, Leitbleche, Abstandhalter u. Ä. dürfen die freie Luftströmung nicht verhindern und müssen zur Reinigung ausbaubar sein. Die Ausströmöffnungen müssen so weit von brennbaren Materialien entfernt sein, dass an diesen keine höheren Temperaturen als 85 °C auftreten können.

5.2.2 Darstellung der Wärmedämmstufen nach TR OL

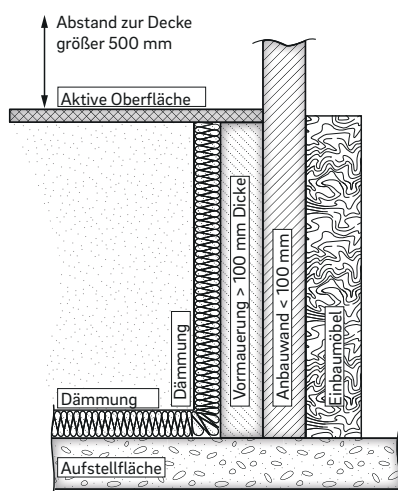
i Beim Einsatz von zugelassen Ersatzdämmstoffen kann je nach Verwendung die Vormauerung entfallen.
Weitere Informationen erhalten Sie vom Dämmstoffhersteller.



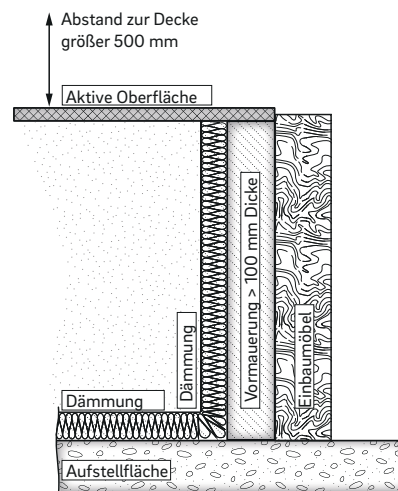
(A) WDS 1



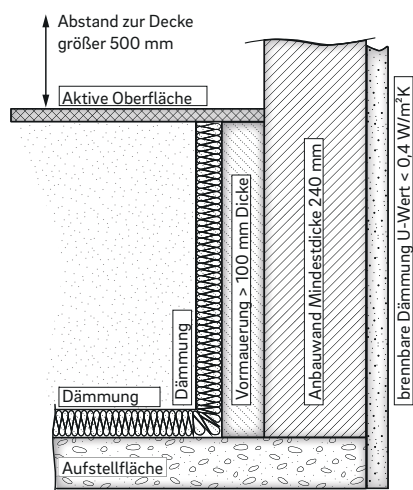
(B) + (C) WDS 2



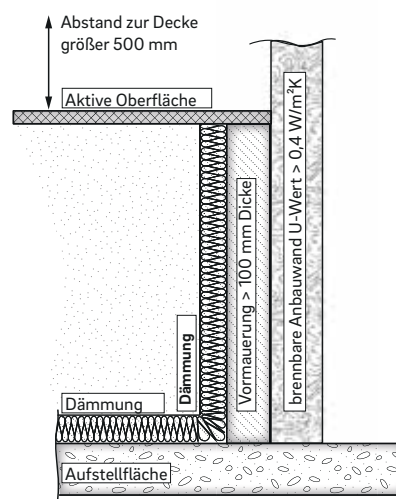
(D) WDS 3



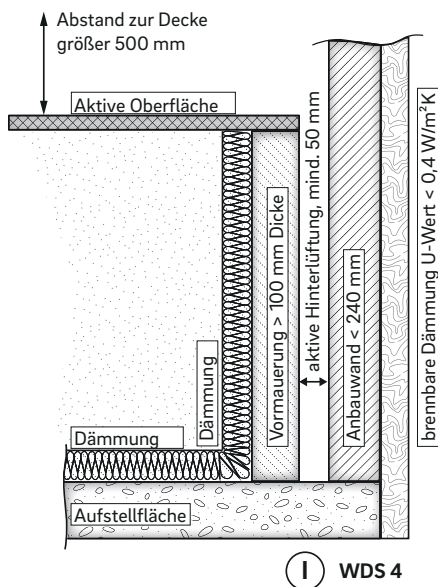
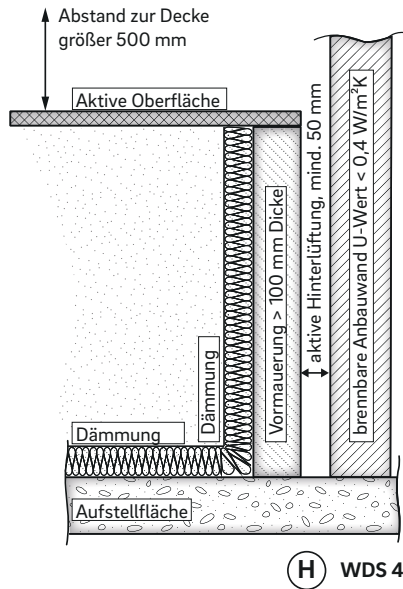
(E) WDS 3



(F) WDS 3



(G) WDS 3



5.3 Fußbodenschutz im Bereich vor der Feuerraumöffnung

- Vor der Feuerraumöffnung sind Fußböden aus brennbaren Baustoffen durch einen Belag aus nicht brennbaren Baustoffen zu schützen. Der Belag muss sich nach vorne um mindestens 500 mm und zur Seite um mindestens 300 mm über die Frontplatte hinaus erstrecken (Abb.: 4).

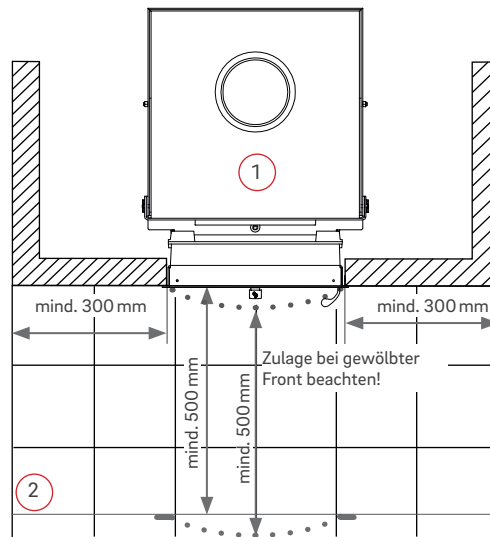


Abb.: 4 Fußbodenschutz im Bereich vor der Feuerraumöffnung

1 = Feuerstätte

2 = Belag aus nicht brennbaren Baustoffen

— · · · · · bei gewölbter Front

5.4 Bauteile aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie Einbaumöbel in der Nähe von Feuerstätten

- Von der Feuerraumöffnung müssen nach vorn, nach oben und zu den Seiten mindestens 800 mm Abstand zu Bauteilen aus brennbaren Baustoffen oder brennbaren Bestandteilen sowie zu Einbaumöbeln eingehalten werden; bei Anordnung eines auf beiden Seiten belüfteten Strahlungsschutzes genügt ein Abstand von 400 mm. Dabei muss der belüftete Abstand des Strahlungsschutzes mindestens 20 mm betragen (Abb.: 5).

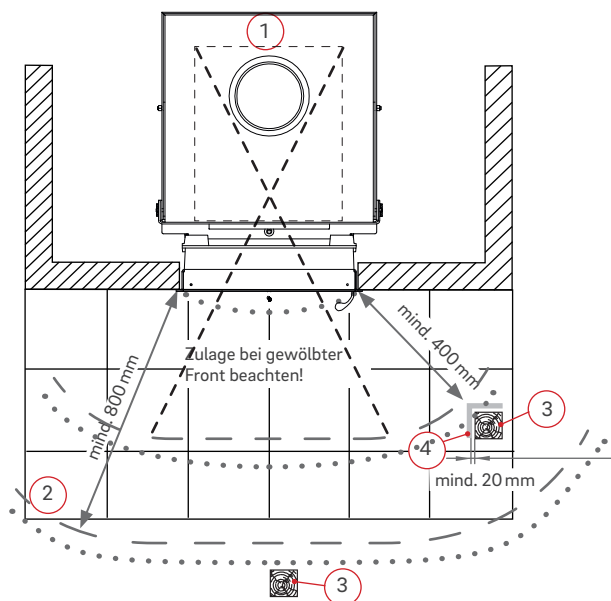


Abb.:5 Schutz von brennbaren Bauteilen im Strahlungsbereich der Feuerraumöffnung

- 1 = Feuerstätte
2 = Belag aus nicht brennbaren Baustoffen
3 = Bauteil aus brennbaren Baustoffen, Möbel, Raumtextilien
4 = belüfteter Strahlungsschutz

bei gewölbter Front • Von den freien Außenflächen der Verkleidung zum Aufstellraum müssen mindestens 50 mm Abstand zu brennbaren Baustoffen (Abb.:6) oder brennbaren Bestandteilen und zu Einbaumöbeln gehalten werden.

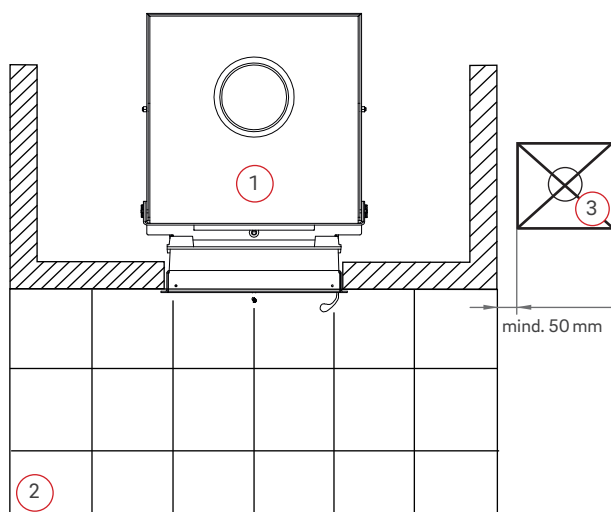


Abb.:6 Beispiel, Schutz und Abstände bei aktiven Flächen

- 1 = Feuerstätte
2 = Belag aus nicht brennbaren Baustoffen
3 = Bauteil aus brennbaren Baustoffen, Möbel, Raumtextilien

- Wärmestau ist zu vermeiden, die Luftströmung muss ungehindert zirkulieren können.
- Bauteile, die nur kleine Flächen der Verkleidung des Ofens verdecken, wie Fußböden, stumpf anstoßende Wandverkleidungen und Dämmschichten auf Decken und Wänden, dürfen ohne Abstand an die Verkleidung herangeführt werden.

- Breitere, streifenförmige Bauteile aus brennbaren Baustoffen, wie Zierbalken, sind vor der Verkleidung im Abstand von 10 mm zulässig, wenn die Bauteile nicht Bestandteile des Gebäudes sind und die Zwischenräume der Luftströmung so offen stehen, dass kein Wärmestau entstehen kann.
- Austrittsstellen für Warmluft sind so anzuordnen, dass sich innerhalb eines seitlichen Abstandes von 300 mm bis zu einer Höhe von 500 mm über den Austrittsstellen keine Bauteile mit brennbaren Baustoffen, keine derartigen Verkleidungen und keine Einbaumöbel befinden („Abb.:12 Beispiel Heizkammeraufbau“ auf Seite 16).

5.5 Simsbalken

- Streifenförmige Zierteile oder Simsbalken dürfen vor der Verkleidung angebracht werden, wenn folgende Vorgaben eingehalten werden:
 - 1 cm Abstand mit Zwischenraum für eine offene Luftführung.
 - Zur Befestigung dieser Anbauteile müssen nicht brennbare Halterungen, z. B. aus Metall, verwendet werden. Diese sind so anzuordnen und auszuführen, dass die freie Luftströmung nicht behindert wird.

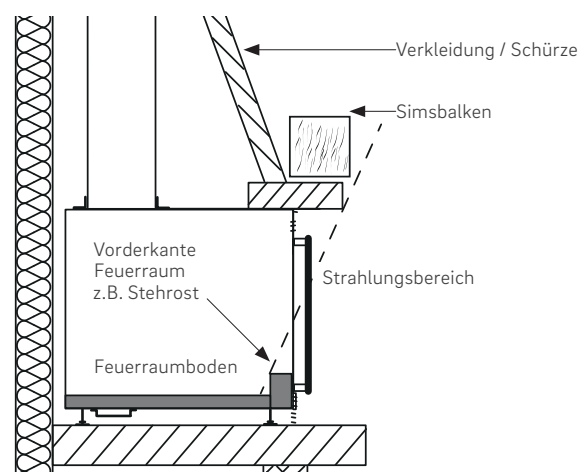


Abb.:7 Simsbalken mit mindestens 1 cm Hinterlüftung (hier am Bsp. einer Kaminkassette)

5.6 Heizkammer

5.6.1 Vorbemerkungen

i Verwenden Sie innerhalb der Heizkammer nur ausreichend hitzebeständige Materialien bei der Installation.

i Der Boden des Grundofens ist eine Heizfläche und gibt Wärme ab. Der Bodenbelag der Heizkammer muss aus nicht brennbaren Baustoffen erstellt werden!

5.7 Grundofen aufstellen

i Grundöfen nicht auf massive Sockel setzen. Verwenden Sie Traglager in offener Bauweise!

- Stellen Sie den Grundofen auf ein stabiles Traglager aus Winkelstahl mit freier Bodenfläche. Stellen Sie diesen so auf, dass die Umluft ungehindert in die Heizkammer strömen kann (Universaltraglager für Grundöfen sind als Schmid Zubehör lieferbar!). Der Abstand zwischen Grundofenboden und dem Boden der Heizkammer muss bei der Profi Serie mindestens 15 cm betragen. Das Optimum zur Montage der Ø 125 mm Verbrennungsluftleitung beträgt 18 – 20 cm und bei der Ø 150 mm Verbrennungsluftleitung beträgt 25–28 cm (Abb.: 8).

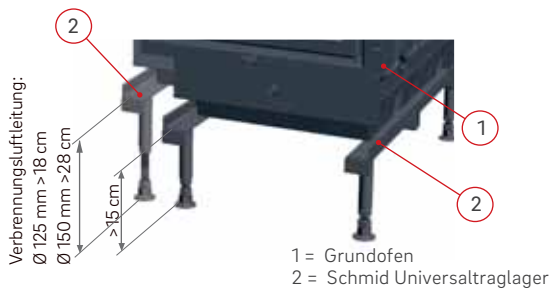


Abb.: 8 Einstellhöhen am Schmid Universaltraglager

5.8 Ofenhülle

Die äußere Schale muss aus mindestens 3 cm dickem, nicht brennbarem Material bestehen, das entweder verklammert oder verklebt ist. Die äußere Schale gewährleistet die dauerhafte Gasdichtheit! Der Abstand der äußeren Schale zur inneren Schale im Bereich des Brennraumes beträgt mindestens 1 cm. Im Bereich der keramischen Nachheizzüge kann die äußere Schale an die mindestens 6 cm Dicke innere Schale mit keramisch bindendem Schamotte-mörtel angeschlossen werden. Bei der Bauart mit Spalt muss die innere Schale (ohne stabilisierende Außenschale) frei stehen.

Für die äußere Schale kann ein weniger temperaturbeständiges Material als für die Innenschale verwendet werden. Sie muss fugendeckend verarbeitet werden. Kacheln und Platten aller Art sind nach TR OL versetzt anzubringen. Die äußere Schale darf keine Risse (außer Haarrisse) aufweisen und muss den Brennraum und die Nachheizzüge vollständig umgeben. Ein Verbund mit zu schützenden Gebäudeteilen ist nicht statthaft. Lediglich eine stirnseitige Berührung unter der Maßgabe, dass 85°C nicht überschritten werden, ist statthaft. Die Feuerraumtür ist, gegenüber der äußeren Schale abzudichten.

5.9 Anschluss der Verbrennungsluftleitung

Die Verbrennungsluftleitung ist am Verbrennungslufttraum so anzuschließen, dass kein Gasaustritt erfolgen kann.

5.10 Anschluss an den Schornstein

Alle Grundofenfeuerräume sind grundsätzlich mit Nachschaltflächen einzubauen. Dieses können individuell gesetzte keramische Züge oder industriell gefertigte Nachheizkästen sein.

Kann die Nachheizfläche nicht auf dem kürzesten Weg am Schornstein angeschlossen werden, so sind die Verbindungsstücke sorgfältig gegen Wärmeverlust zu dämmen und steigend, mit genügend Reinigungs- / Inspektionsöffnungen, an den Schornstein anzuschließen.

i Der Arbeitsdruck des Schornsteins muss gleich oder größer sein, als der notwendige Gesamtdruckerdruck der Anlage, bestehend aus Verbrennungsluftleitung, Grundofenfeuererraum, Nachheizfläche und Abgasleitungen.

5.11 Keramische Heizgaszüge

i Bei keramischen Heizgaszügen empfehlen wir den Einbau einer Anheizklappe!

Es kann örtlich ein keramischer Heizgaszug gemauert werden. Die Dimensionierung und Errichtung muss nach der neuesten Technischen Regeln des Ofen- und Luftheizungsbauerhandwerks (TR OL) erfolgen und es muss immer ein Bypass eingebaut werden [Punkt 4.10 TR OL 2006, Ausgabe 2010]. Der Bypass der keramischen Heizgaszüge darf nicht verschließbar sein und ist an der höchsten Stelle der keramischen Heizgaszüge so anzuordnen, dass die Verbrennungsgase auf direktem Weg zum Schornsteinanschluss steigend abgeführt werden. Heizgaszüge sind mehrschichtig mit überdeckten Fugen zu versetzen, die wärmebedingte Ausdehnung ist zu berücksichtigen. Heizgaszüge, Rohre und Übergänge müssen auf Dauer dicht sein und den thermischen Beanspruchungen standhalten.

5.12 Hypokausten

Die Schmid Grundöfen dürfen entsprechend den Vorgaben der TR OL nach Punkt 10 „Flächenheizungen“, speziell Punkt 10.1.2 Hypokausten und dessen Folgekapitel in Hypokausten eingebaut werden [TR OL 2006, Ausgabe 2017-01].

5.13 Verbrennungsluftversorgung

i Es müssen mindestens $12,5 \text{ m}^3/\text{kg}$ Holz oder mind. $4 \text{ m}^3/\text{kW}$ Nennleistung an Verbrennungsluft vorhanden sein.

Für den Profi GO Serie 7 beträgt der Mindest-Verbrennungsluftbedarf 125 m^3 .

Für den Profiserie GO 12 beträgt der Mindest-Verbrennungsluftbedarf 192 m^3 .

Der Nachweis für eine ausreichende Verbrennungsluftversorgung ist nach Punkt 5 der TR OL durchzuführen. Bei einer Aufgabemenge von 1 kg Holz

ist mit einem reinen Verbrennungsluftbedarf von ca. $12,5 \text{ m}^3/\text{h}$, zuzüglich Zuschläge für Luftwechsel, Dunstabzugshaube, Bad-, Toiletten- oder Küchenabluftventilator, Abluft-Wäschetrockner usw., zu rechnen!

Diese Zuschläge entfallen, wenn der Grundofen über den Außenluftstutzen mit der Verbrennungsluft außerhalb des Aufstell- bzw. Wohnraumes (externe Verbrennungsluftzuführung) versorgt wird (Abb.: 9). Verbrennungsluftleitungen, sowie deren Verkleidungen und Dämmstoffe müssen aus nicht brennbaren Baustoffen bestehen (z.B. Schmid Zubehör: Flexrohr).

Die Öffnung der Verbrennungsluftzuführung möglichst im selben Druckbereich wie die Abgas-Schornsteinmündung anbringen.

Die Verbrennungsluftleitungen sind mit einer Wärmedämmung zur Vermeidung von Wärmebrücken und Kondensatbildung zu versehen.

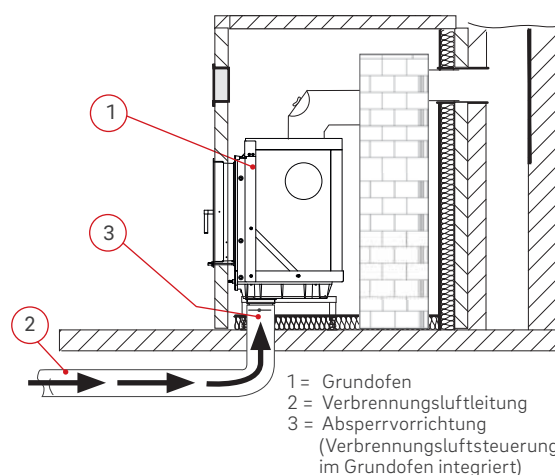
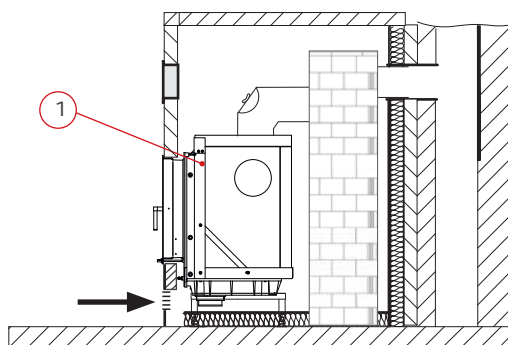


Abb.: 9 Beispiel für eine externe Verbrennungsluftzuführung mit Absperrvorrichtung



Abb.: 10 Verbrennungsluftstutzen (Zubehör)

Bei einer raumluftabhängigen Verbrennungsluftzuführung bezieht der Grundofen seine Verbrennungsluft über die Luftöffnungen aus dem Aufstellraum. Es ist sicher zu stellen, dass diese nicht verschlossen werden kann.



1 = Grundofen

Abb.: 11 Beispiel für eine raumluftabhängige Verbrennungsluftzuführung

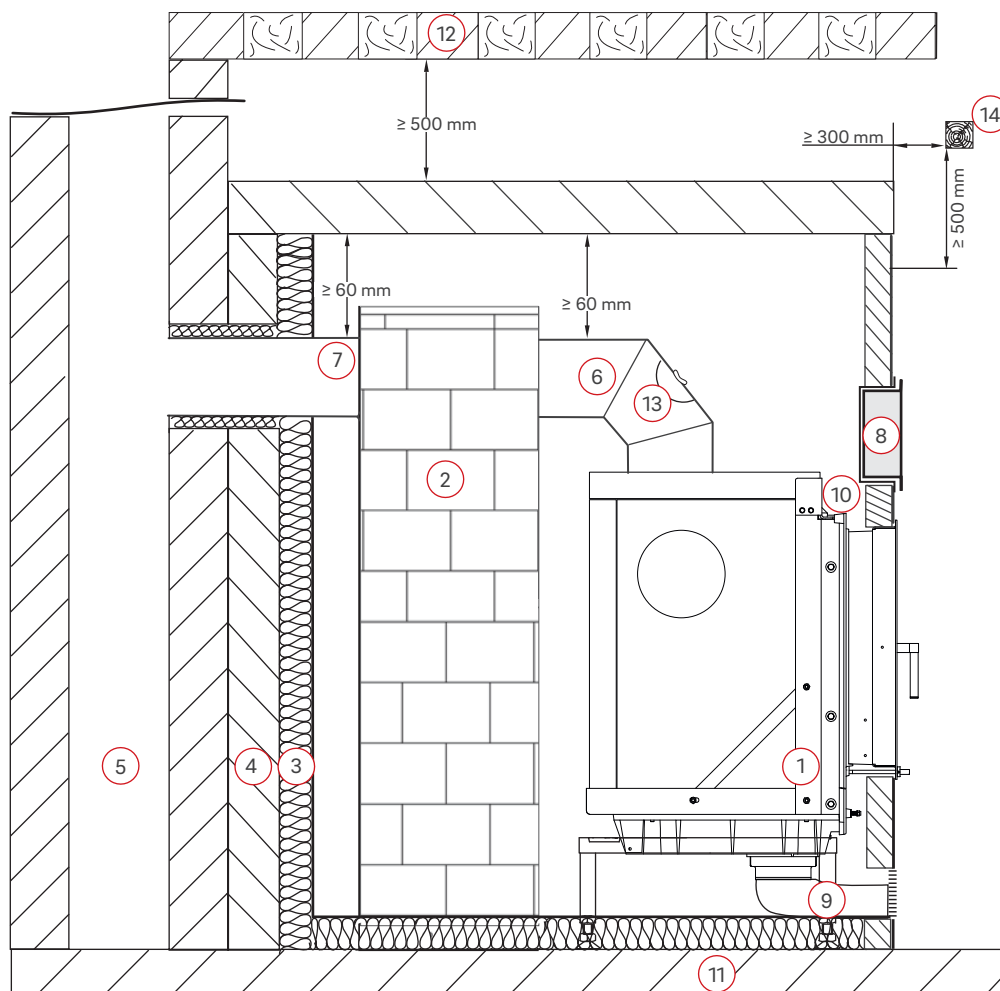
5.14 Dämmstärken und Heizkamerabstände

5.14.1 Dämmstoff Isolrath 1000

Isolrath 1000 ist als Prüfdämmstoff eingesetzt worden. Bei der Verwendung von Isolrath 1000 gelten die nachfolgenden Angaben als **Mindestschutz** und **Mindestabstände** in der Heizkammer.

Grundöfen	Dämmstoff	Dämmstärke (cm)*			Abstand zur Dämmung (cm)*		
		Hinten	Seite	Boden	Hinten	Seite	Boden
Profi GO Serie 7	Isolrath 1000	6	6	6	7	7	7
Profi GO Serie 12		6	6	6	12	12	12

*Alle Angaben gelten für Grundöfen mit Nachheizdüsen.



- 1 = Grundofen
- 2 = Keramischer Heizgaszug
- 3 = Wärmeschutzdämmung 60 mm
- 4 = Vormauerung 100 mm (bei zu schützenden Baustoffen)
- 5 = Schornstein Ø 160-180 mm
- 6 = Heizgasrohr „Eins“
- 7 = Heizgasrohr „Zwei“
- 8 = Wartungsöffnung
- 9 = Verbrennungsluftöffnung
- 10 = Feuerraumfühler (Option)
- 11 = zu schützender Boden
- 12 = zu schützende Decke
- 13 = Reinigungsklappe
- 14 = brennbare Baustoffe, Möbel, Raumtextilien

Abb.: 12 Beispiel Heizkammeraufbau Grundofen mit keramischem Heizgaszug

5.14.2 Ermittlung der Dämmplattendicke für Dämmstoffbeispiele

Alle Angaben sind nach den Umrechnungsdiagrammen der einzelnen Dämmstoffe erstellt worden und als Näherungswerte zu betrachten. Die Werte dienen lediglich für eine überschlägige Ermittlung der Dämmplattendicke, für die hier genannten Dämmstoffe. Unterschreiten Sie nicht, die hier angegebenen Werte! Wählen Sie stets je nach Fabrikat eine Plattendicke aus, die über den angegebenen Werten liegt!

Bei der Verwendung eines anderen Dämmstoffs als dem Prüfdämmstoff, ermitteln Sie die erforderliche Dämmplattendicke anhand des gültigen Datenblattes Ihres Fabrikates.

6. Transport



WARNUNG: Quetschgefahr!

Öfen und deren Zubehörteile haben ein hohes Gewicht. Es besteht Verletzungsgefahr beim Tragen schwerer Lasten und/oder durch eine unsachgemäße Sicherung beim Transport!

Die Bauteile mit einer ausreichenden Anzahl von Personen anheben und tragen. Ggf. entnehmen Sie einzelne Bauteile, wie z.B. Schamotte und transportieren Sie diese einzeln. Geeignete Transportmittel verwenden, z. B. eine Sackkarre mit Spanngurt oder Hubwagen. Beim Transportieren und Lagern alle Bauteile gegen Kippen und Herunterfallen sichern.

6.1 Anlieferung

6.1.1 Lieferumfang

Eine Standardlieferung besteht aus:

- Grundkorpus
- Außenschale
- Servicekarton mit Anleitungen, Schutzhandschuh, Kaminglasreiniger, Ofenlack
- Front mit Adapterrahmen
 - im Karton der Front beiliegend:
 - obere Umlenkrolle und Drehknopf,
 - Montagematerial für den Adapterrahmen und die Front (Dichtungen, Silikon, Schrauben)
- Schamottesteine

Die Standardlieferung erfolgt in der Regel auf mehreren Paletten. Transportschäden melden Sie bitte umgehend Ihrem Lieferanten!

6.2 Transportgewicht

Gewicht und Abmessungen der Standardlieferung variieren je nach Ausstattungsvariante. Entnehmen Sie diese Daten den Frachtpapieren.

Für die Grundöfen und Schamottegebände gelten folgende ca.-Transportgewichte:

Grundofen	Profi GO Serie 7	Profi GO Serie 12
Grundkorpus	285	345
Schamottesteine	95	120
mit Front Profi K (inkl. Schamotte)	380	465
mit Front Profi K Kristall (inkl. Schamotte)	380	465
mit Front Profi Plus (inkl. Schamotte)	380	465
mit Front Profi R (inkl. Schamotte)	380	465

Alle Gewichte sind ca. - Angaben in kg!

6.3 Transport zum und am Aufstellort

Das Transportgut stets gegen Kippen und Herunterfallen sichern. Stellen Sie sicher, dass die Transportmittel, die Transportwege und die Anzahl der zur Verfügung stehenden Personen zum gefahrlosen Transport geeignet sind.

7. Montage

7.1 Sicherheitshinweise

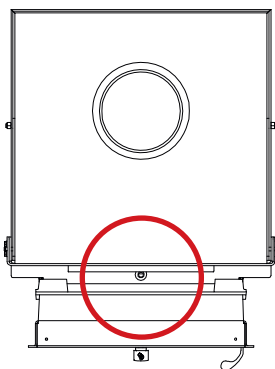


Lesen Sie sorgfältig die Sicherheitshinweise in der Bedienungsanleitung vor der Montage der Ofenanlage! Das Nichtbeachten von Sicherheitshinweisen kann zu schweren Personenschäden, sowie Sach- und Umweltschäden führen.

„2. Sicherheitshinweise“ auf Seite 4, alle zusätzlichen Sicherheitshinweise im laufenden Text beachten.

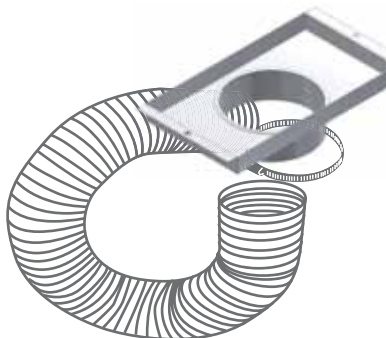
7.2 Montage Feuerraumfühler (Option!)

Der Einbau des Feuerraumfühlers ist an der dafür vorgesehenen Öffnung am Montagerahmen vorzunehmen.



i Bei Verwendung der SMR ist der Feuerraumfühler zwingend an dieser Position zu montieren. In der Ofenhülle sind Revisionsöffnungen einzubauen um verbaute Komponenten jederzeit warten zu können.

7.3 Montage externe Verbrennungsluftzuführung (Option!)



i Alle Grundöfen der Profi - Serie mit Fronten K, K Kristall, Plus, R werden mit montiertem Drehschieber und unterer Welle ausgeliefert. Zur Montage der externen Verbrennungsluftzuführung ist es notwendig den Drehschieber zu demontieren. Die untere Welle (mit Zahnbogen) belassen Sie am Korpus des Grundofenes.



Drehschieber und untere Welle

Benötigtes Werkzeug / Material

Innensechskantschlüssel SW 4 mm
Außenluftanschluss-Set mit externer Verbrennungsluftzuführung, Flexrohr, Schnellspannschelle

i Im Paket mit der Front liegen zwei Passscheiben  und eine Sicherungsscheibe  als Ersatzteil bei!



1. Entnehmen Sie die drei Primärluftkanäle (1).
2. Nehmen sie den Luftkanal (2) aus dem Korpus.



3. Schrauben Sie am Drehschieber die vier Schrauben am Boden ab und entnehmen Sie den Drehschieber.



Die unterschiedliche Montage des Verbrennungsluftstutzens bei Ø 125 mm und Ø 150mm beachten!

4. Montieren Sie vor dem Einbau des Verbrennungsluftstutzens Ø 125 mm die Verbrennungsluftzuführung (Flexschlauch Ø 125 mm) mit der Schnellspannschelle.



5. Legen Sie den Verbrennungsluftstutzen Ø 125 mm mit dem montierten Flexschlauch ein,



bei Ø 150 mm nur den Verbrennungsluftstutzen ohne montiertem Flexrohr in die Öffnung des Bodens ein.



6. Legen Sie den Drehschieber auf den Verbrennungsluftstutzen so ein, dass die untere Welle wieder in die Aufnahme am Drehschieber einfällt.



7. Schrauben Sie den Verbrennungsluftstutzen und den Drehschieber mit den vier Schrauben am Boden fest. Ziehen Sie alle vier Schrauben mit dem Innensechskantschlüssel 4 mm gleichmäßig fest. Die Montage beim Verbrennungsluftstutzen Ø 125 mm ist hier beendet.



8. Montieren Sie beim Verbrennungsluftstutzen Ø 150 mm den Flexschlauch mit der Schnellspannschelle (von Außen)!

7.4 Montage des Adapters Profi K, Profi K Kristall, Profi Plus, Profi R

Benötigtes Werkzeug / Material

Schnurdichtung, Kleber, Innensechskantschlüssel SW 5



1. Kleber durchgehend dünn in die Führungsnut der Dichtschnur auftragen.



2. Schnurdichtung einkleben (außen langes Stück, innen kurzes Stück).



**Adapter
Profi K, Profi K Kristall,
Profi Plus**

**Adapter
Profi R**

3. Adapterrahmen mit vier Innensechskantschrauben befestigen.

7.5 Montage der Front

7.5.1 Profi K, Profi K Kristall

Benötigtes Werkzeug / Material

Dichtung Textilglasband, Silikon, Innensechskantschlüssel SW 5, Sechskantschlüssel SW 2,5

i Vor der Montage der Front sind die Fülltüren aus der Zarge zu entnehmen. Die Demontage und Montage nach dem Einbau der Front erfolgt nach Kapitel „11. Spezifische Montageanleitungen“ auf Seite 29.



**Detail
Rückseite
der Türzargen**

1. Kleber umlaufend mittig auf Adapterrahmen auftragen. Textilglasband umlaufend auf die Rückseite der Türzarge kleben.



**Bohrung der Türzarge
zur Bohrung im Korpus
ausrichten!**

2. Türzarge und Fülltür über die Achse vor den Adapterrahmen drücken und mit vier Innensechskantschrauben befestigen.

7.6 Montage der Front - Profi R

Benötigtes Werkzeug / Material

Spannschlüssel (im Lieferumfang), Spitzzange, Innensechskantschlüssel SW 5 & 2,5, im Lieferumfang: Silikon, Dichtung Textilglasband

i Vor der Montage der Front sind die Fülltüren aus der Zarge zu entnehmen. Die Demontage und Montage nach dem Einbau der Front erfolgt nach Kapitel „11. Spezifische Montageanleitungen“ auf Seite 29.



1. Sicherungsclip **75 M** mit Spitzzange abziehen.



2. Mitgelieferten Spannschlüssel unterhalb der Tür an den Zahnkranz vom Federkopf ansetzen, nach rechts drücken.



3. Fülltür aus der unteren Öffnung herausziehen und demontieren.



4. Kleber umlaufend auf Adapterrahmen auftragen.



5. Textilglasband umlaufend auf die Rückseite der Türzarge kleben.



6. Türzarge links und rechts mit vier Gewindeschrauben (4 mm Innensechskant) festschrauben.



7. Fülltür wieder einsetzen und einstellen.



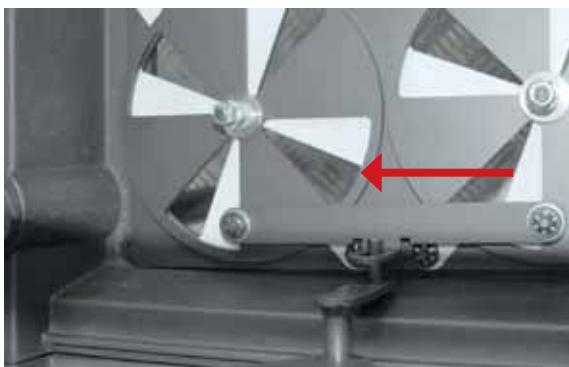
8. Sicherungsclip **75 M** oberhalb der Fülltür aufstecken.

7.7 Montage Umlenkwellen

Benötigtes Werkzeug / Material

Innensechskantschlüssel SW 4 mm, Ringschlüssel (SW10 mm), Schlitzschraubendreher. Im Lieferumfang im Karton der Front: obere Welle.

i Im Paket mit der Front liegen zwei Passscheiben  und eine Sicherungsscheibe  als Ersatzteil bei!



1. Stellen Sie den Drehschieber auf Mittelstellung (halb geöffnet).



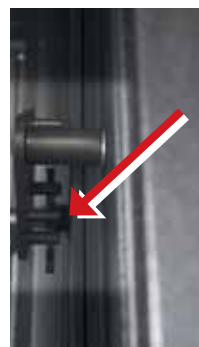
2. Bereiten Sie die obere Umlenkswelle vor. Schieben Sie eine Passscheibe 8/14/1 auf die Welle.



3. Schieben Sie die obere Umlenkswelle vorerst wenige Zentimeter durch das Durchgangsloch in der Grundofenfront.



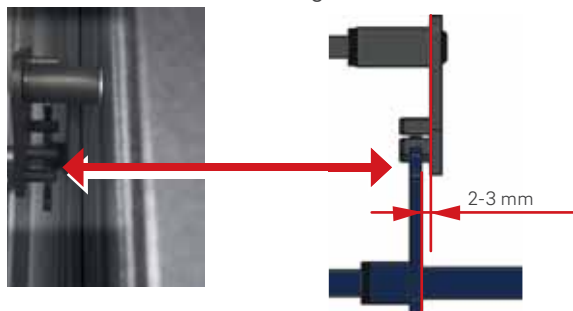
4. Bevor Sie die obere Umlenkswelle jetzt weiter bis durch die Öffnung in der vorgesetzten Zarge schieben, muss der Stellring auf die obere Umlenkswelle gesetzt werden!



5. Richten Sie die obere Umlenkswelle so aus, dass die Verzahnung nach unten zeigt und in die untere Umlenkswelle greifen kann. Schieben Sie die ausgerichtete obere Umlenkswelle weiter bis durch das Durchgangsloch in der Zarge an der Grundofenfront.



6. Prüfen Sie ob die obere Umlenkswelle an der Verzahnung mit der untere Umlenkswelle noch 2-3 mm Spiel hat. Ggf. den Abstand mit der Anzahl der Passscheiben ausgleichen!





7. Setzen Sie den mitgelieferten Drehgriff waage-
recht auf das herausstehende Ende der
Welle und ziehen Sie den Gewindestift mit dem
Innensechskantschlüssel 2,5 mm fest.



**WARNUNG! Beachten Sie die Anordnung
der Flammen im Logo am Drehgriff!**

Die kleinste Flamme muss immer rechts stehen! Ein
Vertauschen der Markierung führt beim Bediener zu
Fehlbedienung!



8. Schieben Sie an der oberen Umlenkwellen den
Stellring bis zum Gehäuse des Grundofenes.
Dabei ca. 0,5 mm Spiel zum Gehäuse lassen.
9. Ziehen Sie den Gewindestift mit dem Schlitz-
schraubendreher fest.



10. Prüfen Sie die Übereinstimmung von den Mar-
kierungen am Drehgriff und der Stellung des
Drehschiebers.



11. Nehmen Sie den Sekundärluftkanal
„Unten - Vorn“ so auf, dass die Bohrung für die
Befestigungsschraube von Ihnen weg zeigt.



12. Legen Sie den Sekundärluftkanal „Unten - Vorn“
wieder in den Grundofenboden ein.

7.8 Montage der Außenschale und Schamotte

Benötigtes Werkzeug / Material

Temperaturbeständiges Dichtungsvlies.

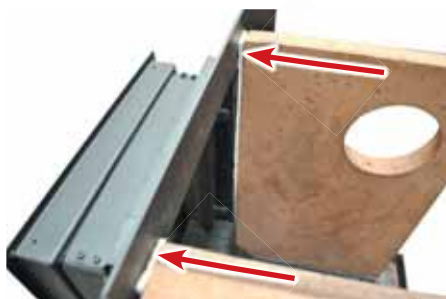
Voraussetzung, der Profi GO muss einschließlich der Front aufgebaut sein.



Abb.:19 Zur Montage der Außenschale und Schamotte vorbereiteter Profi GO 7 (Beispiel: Front K Kristall).



1. Setzen Sie die Seitenteile ein.



2. Dichtungsvlies einsetzen und die Seitenteile an den Rahmen schieben.



3. Setzen Sie die Rückwand ein. Verkleben Sie die Fugen zu den Seitensteinen mit dem beigelegtem Kleber und sichern Sie die Außenschale ab.



4. Setzen Sie die Bodensteine und dann den Sekundärluftkanal einschließlich Dichtungsvlies ein.



4. Setzen Sie die unteren Seitensteine ein.



5. Setzen Sie die oberen Seitensteine und die Nachbrennkammer ein.



- 7 Setzen Sie das Abdeckvlies ein.



Bei den nicht benötigten Rauchgasöffnungen den Verschlussdeckel einsetzen!

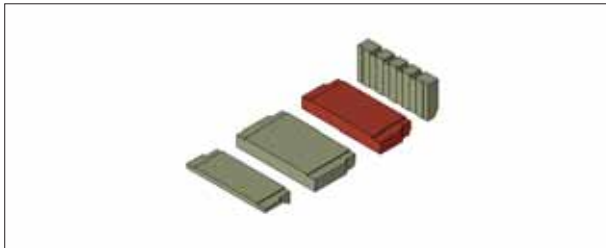


- 8 Setzen Sie die Abdeckplatte auf die Außenschale auf und verkleben Sie diese an den Fugen mit dem beigelegtem Kleber. Die Fuge zum Rahmen mit dem Dichtungsvlies abdichten.



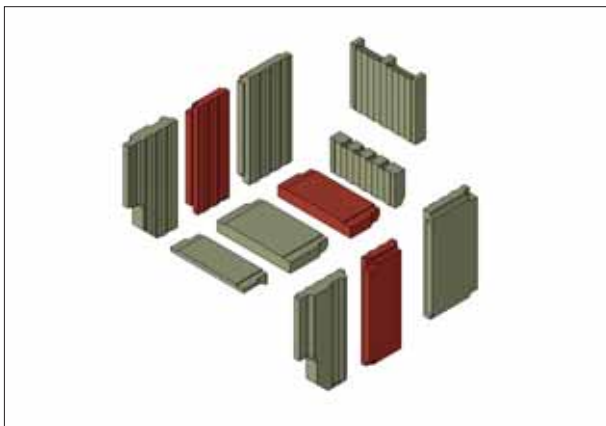
- 6 Setzen Sie die Abdeckplatte und den Abdeckstein ein.

7.9 Schamotte Übersicht der Montage



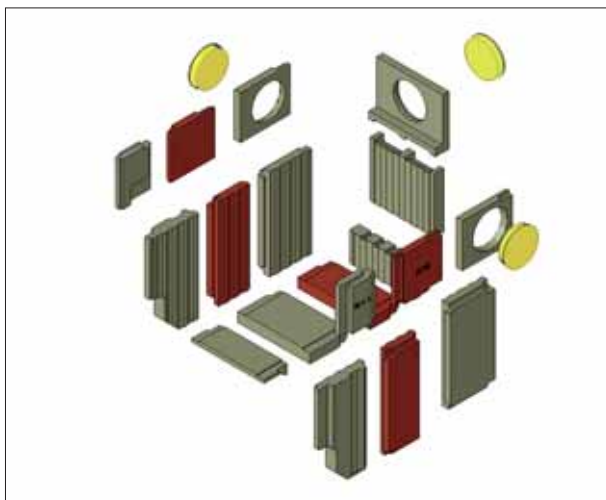
1. Legen Sie die Bodensteine und den Rückwandstein unten ein.

■ Bodenstein nur beim Profi GO Serie 12!



2. Legen Sie den Rückwandstein mitte und die Seitensteine unten ein.

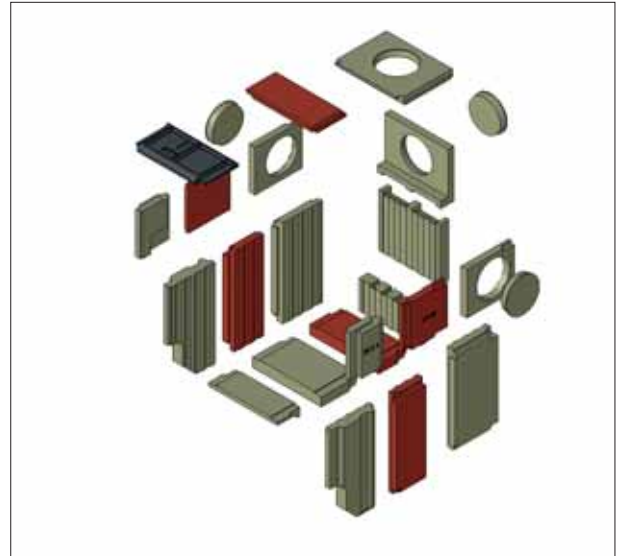
■ Zusätzliche Seitensteine nur beim Profi GO Serie 12!



3. Legen Sie den Rückwandstein oben und die Seitensteine oben ein.

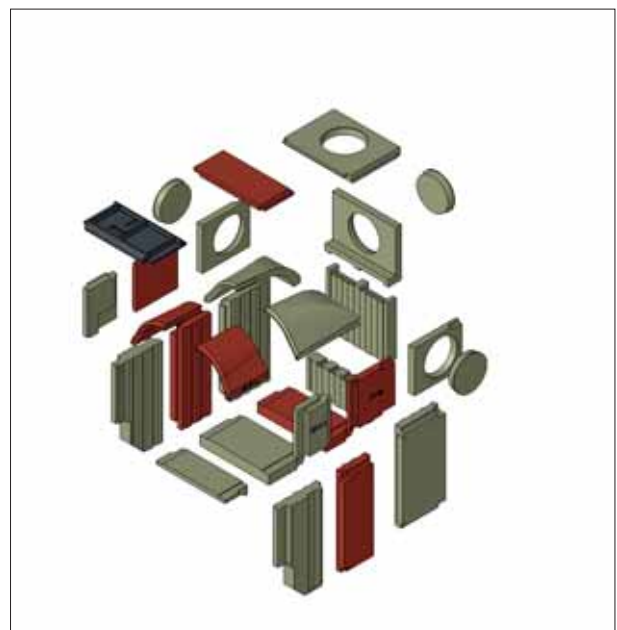
■ Zusätzlicher Seitensteine nur beim Profi GO Serie 12!

■ Bei Bedarf vor dem Einsetzen den Verschlussdeckel 35 P einlegen!



4. Legen Sie die Abdecksteine ein.

■ Zusätzlicher Abdeckstein nur beim Profi GO Serie 12!



5. Legen Sie die Steine der Nachbrennkammer ein.

■ Zusätzliche Steine Nachbrennkammerv Verlängerung nur beim Profi GO Serie 12!

8. Brennstoffe

Zulässige Brennstoffe



Scheitholz:
(naturbelassen, luftgetrocknet,
Feuchtegehalt max. 20 %, Abb. mit Faustregel für max. ø)



Holzpressling,
Holzbrikett
(aus naturbelassenem Holz,
nach DIN 51731)



Unzulässige Brennstoffe (Beispiele)



Hackschnitzel,
Holzpellets



Paletten



Abfall



Abb.: 20 Beispiele für zulässige / unzulässige Brennstoffe

8.1 Zulässige Brennstoffe

8.1.1 Scheitholz

i Die 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung fordert bei Scheitholz lediglich eine Restfeuchte von unter 25 %, bezogen auf das Trockengewicht des Brennstoffes. Für unsere Kaminassettens schreiben wir eine Restfeuchte von maximal 20 % vor!

i Das Verbrennen nicht zulässiger Brennstoffe gilt z.B. in Deutschland als Verstoß gegen die 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung.

Nur naturbelassenes, gespaltenes, gut abgelagertes und luftgetrocknetes Holz mit einer Restfeuchte von weniger als 20 % (bei sachgemäßer Trocknung nach ca. 2 – 3 Jahren erreichbar) verwenden.

8.1.2 Holzpresslinge

Holzpresslinge können von sehr unterschiedlicher Qualität sein. Verwenden Sie Presslinge aus naturbelassenem Holz nach DIN 51731.

Beachten Sie, dass Holzpresslinge im Feuer an Volumen gewinnen! Bei der Verwendung die jeweiligen Produkthinweise des Herstellers berücksichtigen.

8.2 Unzulässige Brennstoffe

8.2.1 Bauartbedingt unzulässig

Die Profi Grundöfen sind ausschließlich für den Holzbrand konzipiert. Kohle, Torf, Holzpellets oder andere nach der 1. BImSchV für Haushalte zugelassene Brennstoffe dürfen nicht verwendet werden.

8.2.2 Nach 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung unzulässig

Nach der 1. BImSchV sind unter anderem folgende Brennstoffe unzulässig: waldfrisches, imprägniertes, lackiertes, verleimtes oder beschichtetes Holz, Spanplatten, Hobel- und Sägespäne, Rinden- und Spanplattenabfälle, Kartonagen, Altpapierbriketts, Kunststoffe, Haushaltsabfälle, usw.!

9. Erstinbetriebnahme

i Bevor die Ofenanlage zum Heizen verwendet werden kann, muss eine Erstinbetriebnahme vorgenommen werden. Vor der Erstinbetriebnahme müssen die Voraussetzungen für die sichere und bestimmungsgemäße Verwendung gewährleistet sein. Siehe Kapitel:
„2. Sicherheitshinweise“ auf Seite 4
„3. Angaben zum Produkt“ auf Seite 7
„5. Brand- und Wärmeschutz“ auf Seite 9

! HINWEIS: Schaden bei unsachgemäßer Erstinbetriebnahme möglich!

Die Erstinbetriebnahme ist durch einen zugelassenen Fachbetrieb auszuführen. Die Schamottesteine der Grundöfen sowie weitere keramische Ofenteile, die Heizgaszüge und eventuell auch der Schornstein müssen langsam austrocknen. Die Ofenanlage muss trockengeheizt und alle weiteren Voraus-

setzungen für die sichere und bestimmungsgemäße Verwendung gewährleistet werden. Die Anleitung zur Inbetriebnahme der Profi Grundöfen befindet sich in der gesonderten Bedienungsanleitung. Gegebenenfalls müssen weitere Dokumente anderer Hersteller zur Inbetriebnahme beachtet werden.

**VORSICHT: Auftreten von Dämpfen!**

Während der Erstinbetriebnahme erhält die Lackierung des Profi Grundofenes unter Temperatur ihre besondere Festigkeit. Dies kann kurzzeitig zu leichter Geruchsbildung führen. Vermeiden Sie ein direktes Einatmen. Sorgen Sie während dieser Phase für eine ausreichende Belüftung des Aufstellraumes.

**WARNUNG: Lebensgefahr durch Vergiftung!**

Eine unzureichende Luftzufuhr kann zu gefährlichem Heizgasaustritt führen. Die Verbrennungsluftversorgung nicht verändern und alle Verbrennungsluftöffnungen der Ofenanlage während des Betriebes offen halten!

**WARNUNG: Gefahr durch Fehlbedienung!**

Alle Sicherheitshinweise in den Kapiteln

„2. Sicherheitshinweise“ auf Seite 4,

„3. Angaben zum Produkt“,

„5. Brand- und Wärmeschutz“ auf Seite 9

beachten!

Ofenanlage nur in einwandfreiem Zustand und bestimmungsgemäß betreiben! Lesen Sie vor der Erstinbetriebnahme die gesonderte Bedienungsanleitung!

Führen Sie bei der Erstinbetriebnahme die Bedienung des Profi Grundofenes entsprechend der Bedienungsanleitung aus.

Der keramische Ofenteil, die Heizgaszüge und eventuell auch der Schornstein müssen langsam austrocknen. Im Sommer erreichen Sie dieses indem die

Feuerraumtür im kalten Zustand ganz geöffnet wird. Grundsätzlich muss der Kachelofen langsam trocken geheizt werden.

Etwa 1-2 Wochen nach der Fertigstellung können Sie langsam mit dem Trockenheizen des Ofens beginnen. Das beim Bau verwendete Wasser entweicht in Form von Dampf durch den Schornstein und zum Teil durch das poröse Schamotte material. Diese Phase kann je nach Anlagengröße bis zu zwei Wochen betragen.

Beim Trockenheizen darf nur wenig Brennstoff (max. zwei Holzscheite einlagig) im Einsatz aufgelegt und entzündet werden. Heizen Sie erst dann nach, wenn der Brennstoff nahezu abgebrannt ist. Verwenden Sie die maximale Verbrennungsluft-Einstellung (Kaltstart/Anheizen). Eventuelle Kondensatbildung am Grundofen oder an der Verkleidung sofort sorgfältig abwischen, bevor Rückstände in den Lack einbrennen können. Sorgen Sie während dieser Phase für eine ausreichende Belüftung des Aufstellraums.

Ein neu errichteter Kachelofen darf auf keinen Fall zum Trockenheizen von Wohnräumen genutzt werden.

10. Übergabe an den Betreiber

Weisen Sie den Betreiber in die Bedienung und Wartung der Ofenanlage ein. Übergeben Sie nach der Einweisung die Bedienungsanleitungen aller Einbauteile (z. B. Grundofen, Regelung usw.) an den Betreiber.

Übergeben Sie ein oder ggf. mehrere Inbetriebnahmeprotokolle etc. an den Betreiber.

Fertigen Sie ein Übergabeprotokoll an und führen Sie darin alle übergebenen Dokumente und die durchgeführte Einweisung des Betreibers auf.

Ein Protokoll befindet sich zum Herausnehmen auf der letzten Seite.

11. Spezifische Montageanleitungen

11.1 Türanschlagwechsel - Profi K, K Kristall, Plus, R

Benötigtes Werkzeug / Material

Spitzzange, Schlitzschraubendreher, Maulschlüssel SW 10, im Lieferumfang: Spannschlüssel



Bei Türanschlagwechsel den passenden Griff bestellen!

Wechsel der Fülltür von Linksanschlag auf Rechtsanschlag



1. Sicherungsclip **75 M** mit Spitzzange abziehen.



2. Türflügel öffnen und Spannschlüssel an den Zahnkranz vom Federkopf stecken.



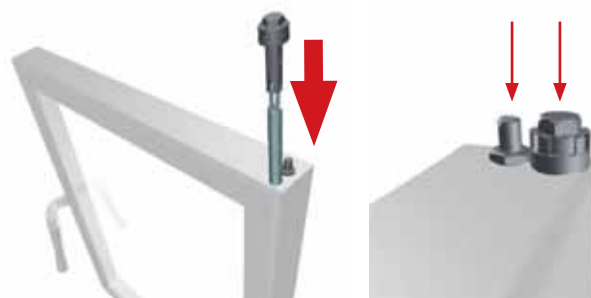
3. Türflügel zusammen mit dem Spannschlüssel nach oben drücken, bis der Bolzen aus der Öffnung im Zargenrahmen austritt.



4. Fülltür etwas nach vorn ziehen (1) und nach unten wegnehmen (2). Fülltür herausnehmen.



5. Türfeder Bauart A1 und Türanschlagstift mit Maulschlüssel SW 10 herausdrehen und entfernen.



6. Türfeder Bauart A1 und den Türanschlagstift auf der gegenüberliegenden Seite wieder einsetzen und mit Maulschlüssel SW 10 befestigen.



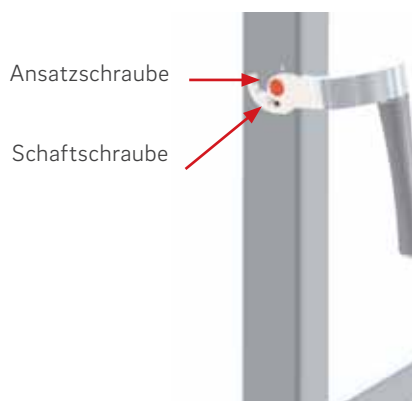
7. Die Ansatzschraube und Verschlusshülse mit Schlitzschraubendreher aus der Türzarge herausdrehen und auf der gegenüberliegenden Seite wieder anbringen.



8. Lagerbolzen am oberen Fülltürrahmen mit Maulschlüssel herausdrehen und auf der anderen Seite oben einsetzen.



9. Türaufklotz aus dem unteren Fülltürrahmen mit Schlitzschraubendreher lösen, alte Silikonreste entfernen und neues Silikon auftragen. Auf der gegenüberliegenden Seite wieder einsetzen.



10. Fülltür-Griffwechsel
Beachten Sie hierzu „11.2 Montage des Türgriffs - Profi K, K Kristall, Plus, R“ auf Seite 31!



11. Spannschlüssel mit dem Griff nach außen neu ansetzen.



12. Spannschlüssel ca. 180° zum Türflügel (nach links bei Rechtsanschlag) drehen, festhalten und Türflügel in umgekehrter Reihenfolge einhängen.



Um die Federwirkung der A1-Feder zu erhöhen oder zu verringern ist der Spannschlüssel um weniger oder mehr als 180° zu drehen.

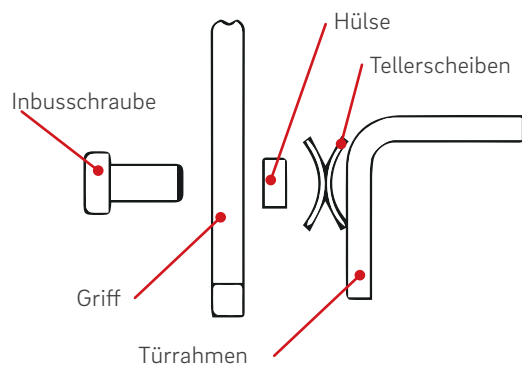


13. Sicherungsclip **75 M** an den oberen Türbolzen stecken.

11.2 Montage des Türgriffs - Profi K, K Kristall, Plus, R

Benötigtes Werkzeug / Material

Sechskantschlüssel SW 5



Scheibe darf nicht vor die Hülse!

1. Tellerscheiben (mit der Wölbung zueinander) und der Hülse vor die Griffbohrung halten.



2. Design-Griff auf die Hülse setzen.



3. Inbusschraube M6 x 12 mm mit Sechskantschlüssel am Türrahmen fest anschrauben.

11.3 Selbstschließende Tür - Profi K, K Kristall, Plus, R - Montage der Feder A1

Benötigtes Werkzeug / Material

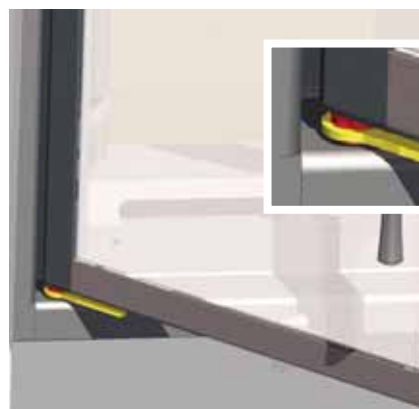
Spitzzange, im Lieferumfang: Spannschlüssel



1. Sicherungsclip **75 M** mit Spitzzange abziehen.



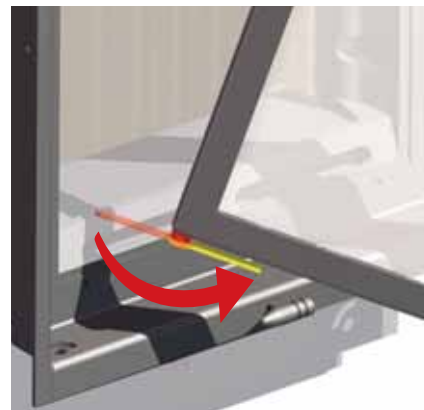
2. Tür öffnen.



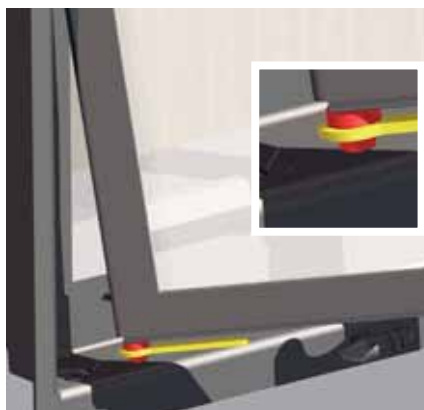
3. Spannschlüssel an den Federkopf stecken und parallel zur Tür halten.



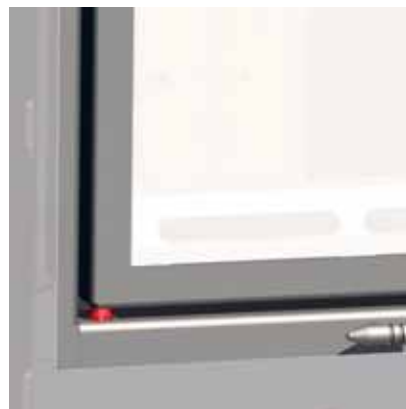
4. Tür mit Spannschlüssel nach oben drücken, bis der Bolzen aus der unteren Öffnung im Zargenrahmen austritt.



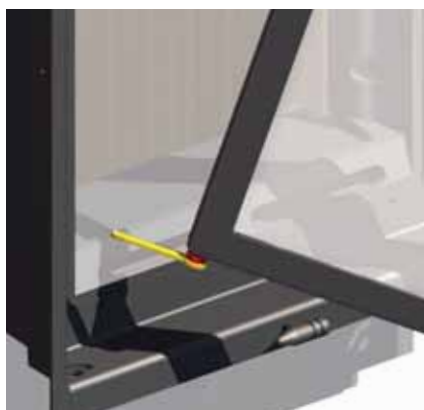
7. Den Spannschlüssel ca. 180° zum Türflügel drehen, festhalten und Türflügel in umgekehrter Reihenfolge einhängen.



5. Tür anheben und nach unten aus dem oberen Bolzen wegziehen.



8. Feder Bauart 1 ist gespannt.
Um die Federwirkung der A1-Feder zu erhöhen oder zu verringern ist der Spannschlüssel um weniger oder mehr als 180° zu drehen.



6. Spannschlüssel mit dem Griff nach außen ansetzen.
Ca. 180° links bei Linksanschlag!

12. Scheitholztabelle, Heizwerte

12.1 Scheitholztabelle

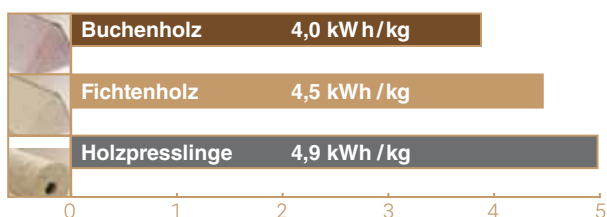
		<i>Empfohlene Füllmenge je Abbrand</i>	
Grundofen		Profi GO Serie 7	Profi GO Serie 12
Max. Scheitholzlänge	[cm]	33	50
Max. Restfeuchte	[%]	20	20
Empfohlene Füllmenge (bei Nennwärmeleistung) mit Nachheizkasten	[kg]*	2,5**	4,0**
Maximale Füllmenge bei Aufladung eines keramischen Speichers	[kg]*	10**	15**
individuell festgelegte Füllmenge	[kg]		

* Alle kg-Angaben sind ca.-Angaben!

** Füllmenge ohne Zeitangabe des Abbrandes.

12.2 Heizwertdiagramm

Anhand des Diagramms können Sie den Heizwert in kWh/kg (bezogen auf 20% Restfeuchte) für die meistgenutzten Brennhölzer ermitteln.



13. Technische Daten

13.1 Typenschild

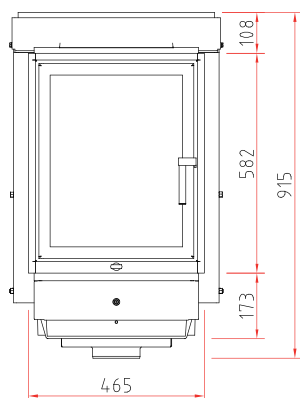
Das Typenschild befindet sich unter dem mittleren Luftkanal vorne – Innenseite.



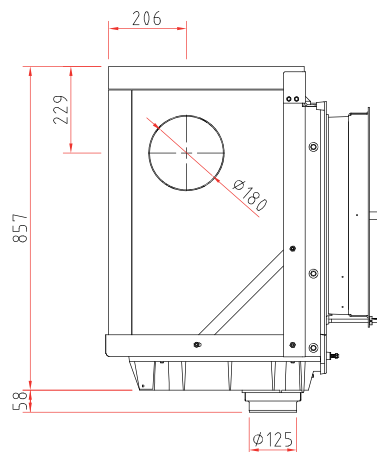
Hersteller: Schmid Feuerungstechnik GmbH & Co. KG Gewerbepark 18 - D-49143 Bissendorf    17 www.Schmid.st Zeitbrandfeuerstätte - selbstschließend, Mehrfachbelegung zulässig DIN EN 13229:2001/AC:2006 und DIN EN 13229:2001/A2:2004/AC:2007 Bedienungsanleitung beachten		Brandverhalten Abstand im Strahlungsbereich, mm Dämmung (Boden, Hinten, Seite), mm Brandgefahr durch Herausfallen von Glut Oberflächentemperatur Reinigbarkeit max. Betriebsdruck, bar Wasserinhalt, l CO-Gehalt bez. auf 13 % O ₂ , % Abgastemperatur, °C Nennwärmeleistung, kW Wasserwärmeleistung, kW Raumwärmeleistung, kW Wärmeleistungsbereich, kW Wirkungsgrad, %	A1 min. 800 60 erfüllt erfüllt erfüllt - - 0,07 240 7 - 7 3,1-7,2 84
Kamineinsatz EN 13229-WA			
Typ	Profi GO 7		
Leistungserklärung Nr.	LE29174509		
VKF-Zulassung	-		
Prüfbericht-Nr.	RRF - 29 17 4509		
notifizierte Prüfstelle Nr.	1625		
Serien-Nr.	bi-xxx 22/5063		
Brennstoff (nur empfohlene verwenden)	Schellholz		

Hersteller: Schmid Feuerungstechnik GmbH & Co. KG Gewerbepark 18 - D-49143 Bissendorf    17 www.Schmid.st Zeitbrandfeuerstätte - selbstschließend, Mehrfachbelegung zulässig DIN EN 13229:2001/AC:2006 und DIN EN 13229:2001/A2:2004/AC:2007 Bedienungsanleitung beachten		Brandverhalten Abstand im Strahlungsbereich, mm Dämmung (Boden, Hinten, Seite), mm Brandgefahr durch Herausfallen von Glut Oberflächentemperatur Reinigbarkeit max. Betriebsdruck, bar Wasserinhalt, l CO-Gehalt bez. auf 13 % O ₂ , % Abgastemperatur, °C Nennwärmeleistung, kW Wasserwärmeleistung, kW Raumwärmeleistung, kW Wärmeleistungsbereich, kW Wirkungsgrad, %	A1 min. 800 60 erfüllt erfüllt erfüllt - - 0,07 270 12 - 12 4,3-12,7 82
Kamineinsatz EN 13229-WA			
Typ	Profi GO 12		
Leistungserklärung Nr.	LE29174510		
VKF-Zulassung	-		
Prüfbericht-Nr.	RRF - 29 17 4510		
notifizierte Prüfstelle Nr.	1625		
Serien-Nr.	bi-xxx 22/5083		
Brennstoff (nur empfohlene verwenden)	Scheitholz		

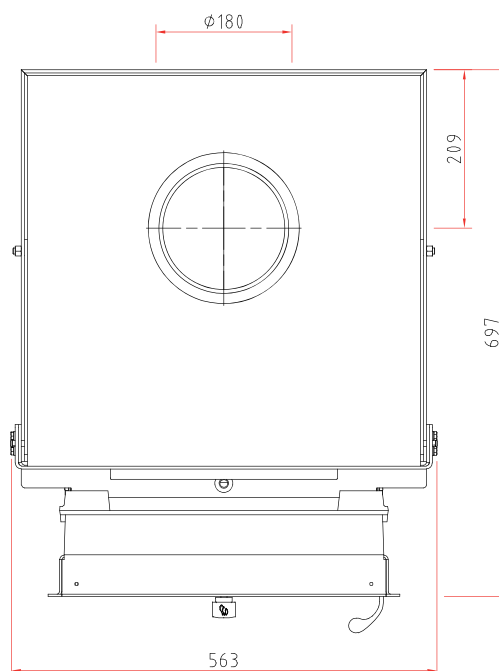
Frontansicht M 1:20



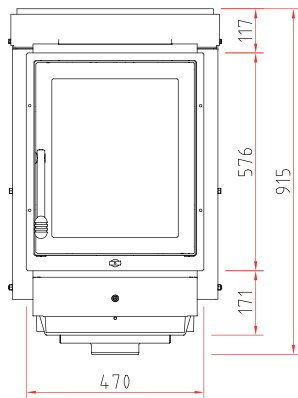
Seitenansicht M 1:20



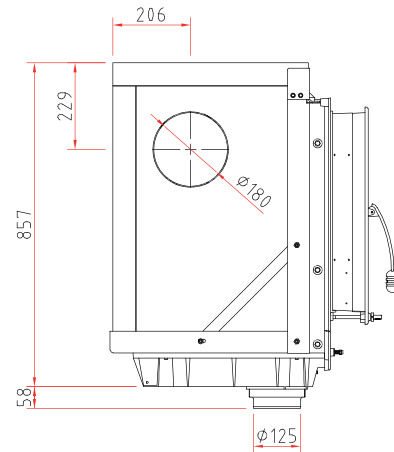
Draufsicht M 1:10



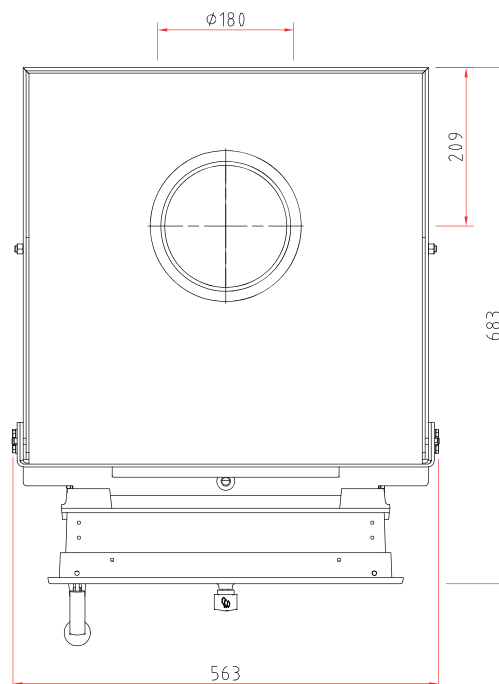
Frontansicht M 1:20



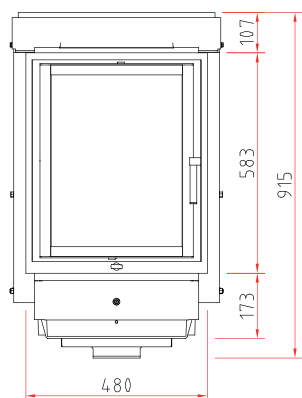
Seitenansicht M 1:20



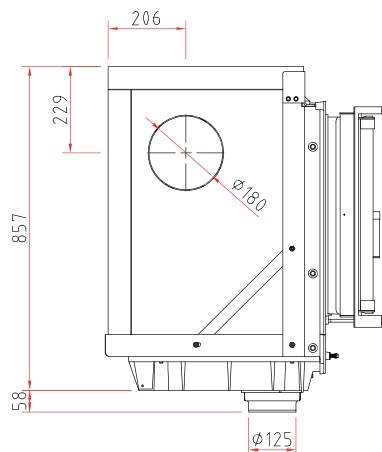
Draufsicht M 1:10



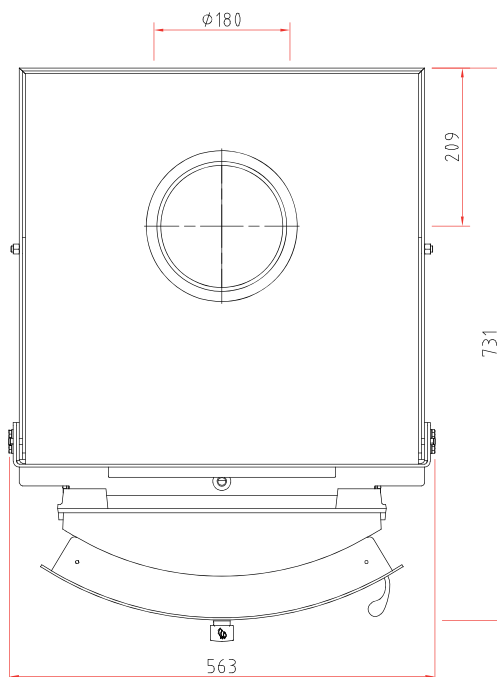
Frontansicht M 1:20



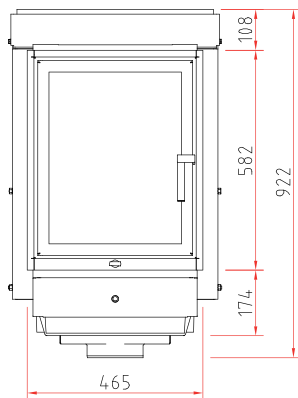
Seitenansicht M 1:20



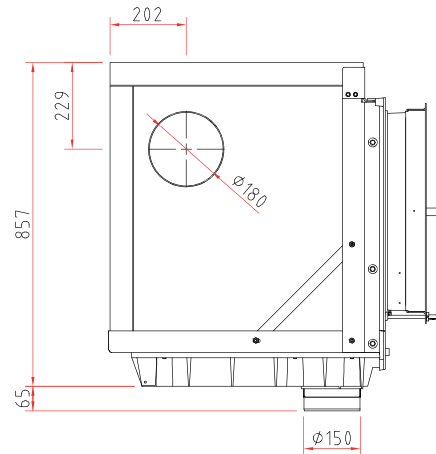
Draufsicht M 1:10



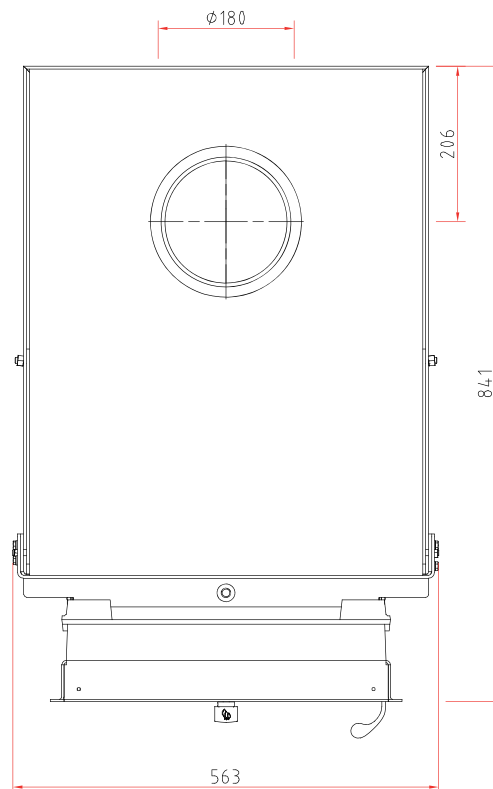
Frontansicht M 1:20



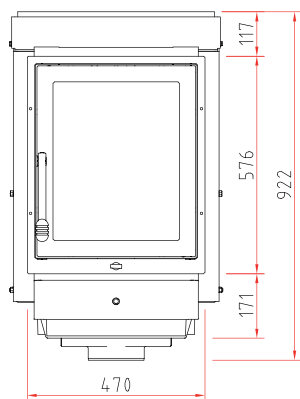
Seitenansicht M 1:20



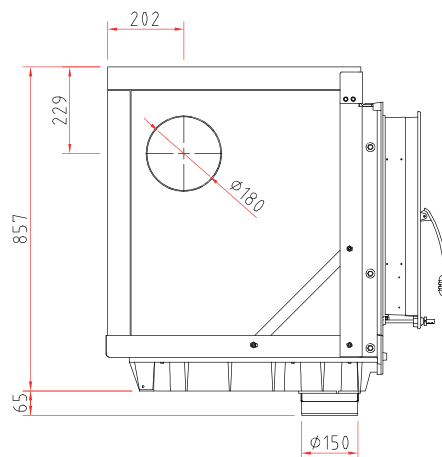
Draufsicht M 1:10



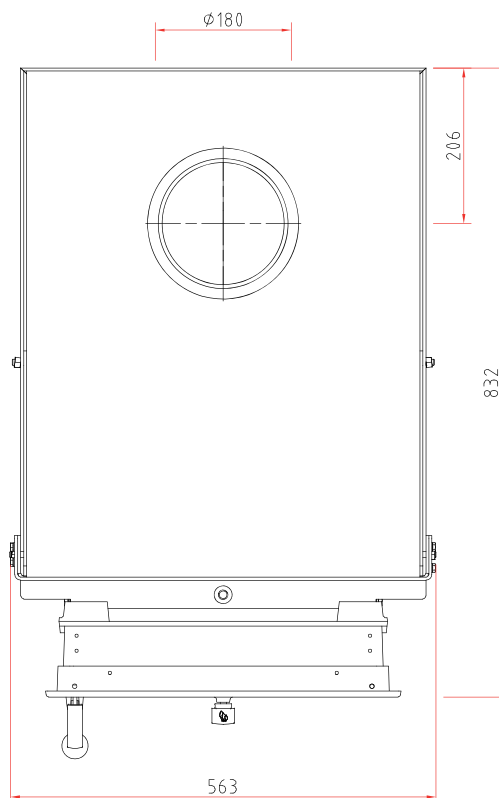
Frontansicht M 1:20



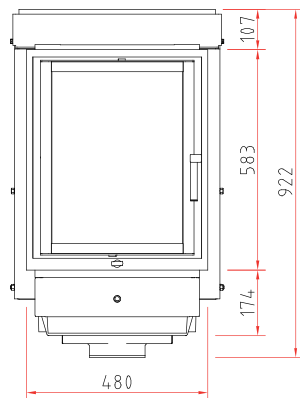
Seitenansicht M 1:20



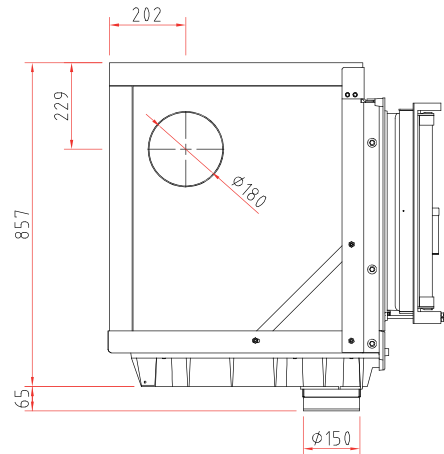
Draufsicht M 1:10



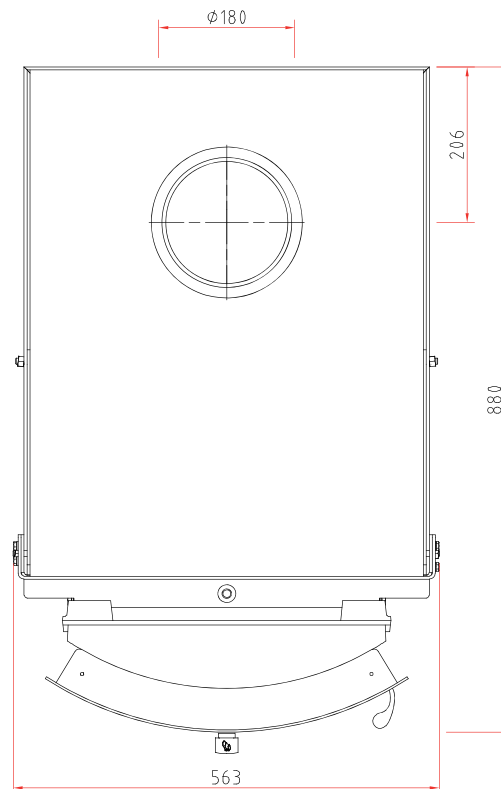
Frontansicht M 1:20



Seitenansicht M 1:20



Draufsicht M 1:10



13.3 Übersichtstabelle technische Daten

Modell			Profi GO 7 mit Front Profi Plus	Profi GO 12 mit Front Profi Plus	Profi GO 7 mit Front Profi K / K Kristall	Profi GO 12 mit Front Profi K / K Kristall	Profi GO 7 mit Front Profi R	Profi GO 12 mit Front Profi R
Brennstoffmenge (min. - max.) kg			4-10	5-15	4-10	5-15	4-10	5-15
Abmessungen Korpus	Höhe	mm	857	857	857	857	857	857
	Breite	mm	563	563	563	563	563	563
	Tiefe	mm	683	832	697	841	731	880
Abmessungen Innenmaß Feuerraum	Höhe	mm	550	550	550	550	550	550
	Breite	mm	285	285	285	285	285	285
	Tiefe	mm	370	520	370	520	370	520
Abmessungen Scheibenmaß	Breite	mm	330	330	350	350	350	350
	Höhe	mm	420	420	455	455	455	455
Scheitholzlänge cm			33	50	33	50	33	50
Gewicht ca. kg			380	465	380	465	380	465
Abgas- massenstrom g/s			27	36	27	36	27	36
Abgastemperatur am Ausbrand °C			600	600	600	600	600	600
Mindest- förderdruck Pa			8	8	8	8	8	8
1. BImSchV Stufe 2			✓	✓	✓	✓	✓	✓
Art. 15a B-VG			✓	✓	✓	✓	✓	✓

Weitere Informationen auf der Webseite:
www.schmid.st

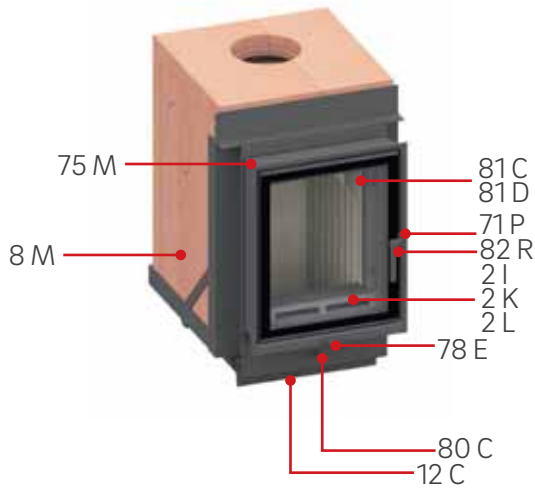
Weitere Prüfergebnisse sind der Leistungserklärung mit Herstellererklärung zu entnehmen!

13.4 Ersatzteile und Innenauskleidung

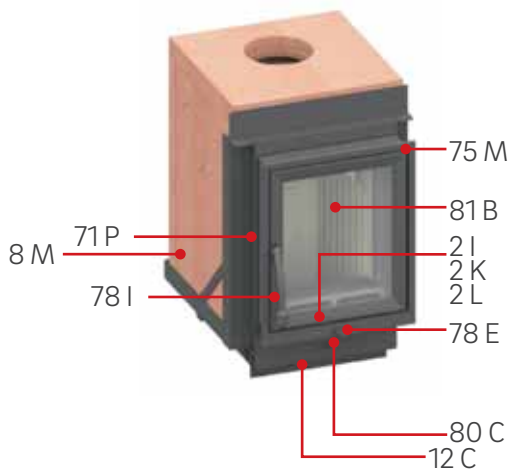


Bei einem Türanschlagwechsel den passenden Griff bestellen (bei Profi Plus nicht erforderlich).

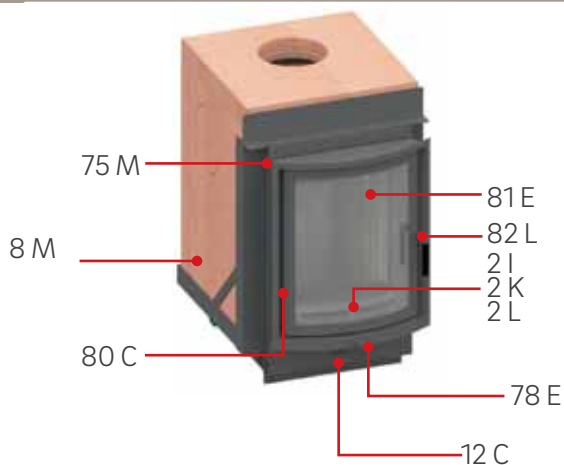
Profi GO mit Front Profi K Kristall



Profi GO mit Front Plus



Profi GO mit Front R



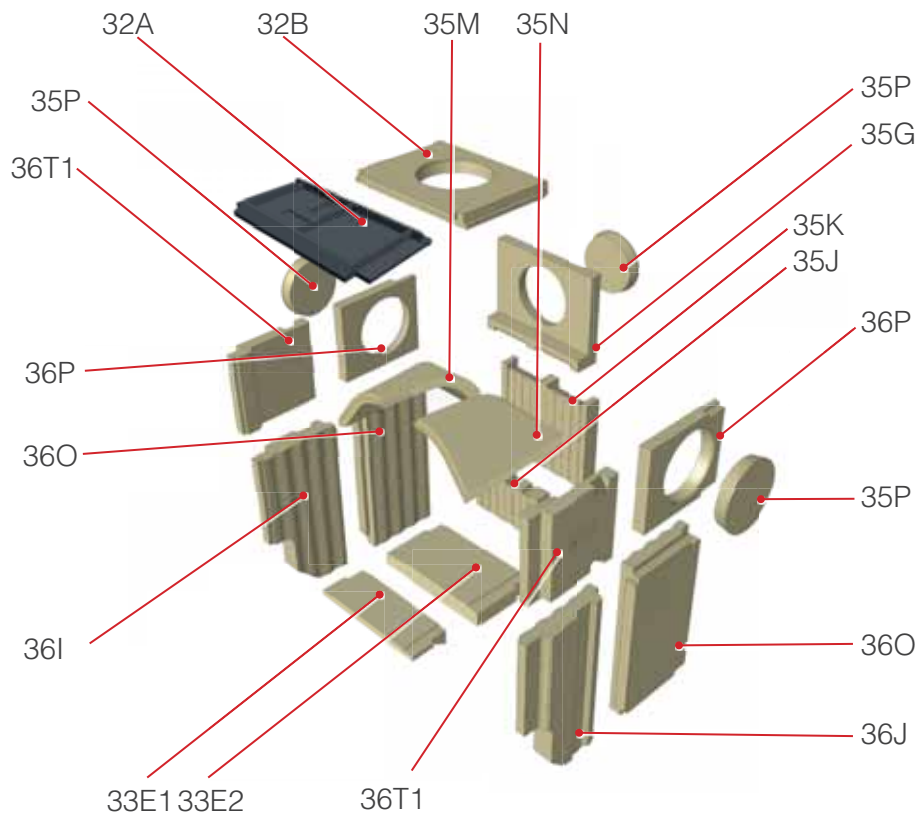
Pos.-Nr.	Bestell - Nr.		Bezeichnung
	Profi GO K 7 Profi GO K-Kristall 7 Profi GO Plus 7 Profi GO R 7	Profi GO K 12 Profi GO K-Kristall 12 Profi GO Plus 12 Profi GO R 12	
2 L	21/5781-1204		Luftkanal vorne links
2 K	21/5781-1216		Luftkanal vorne mitte
2 I	21/5781-1202		Luftkanal vorne rechts
7 B	21/5741-1201		Sekundärluftkanal hinten (nicht abgebildet)
8 M	21/5721-1203	21/5741-1203	Sekundärluftkanal unten
12 C	21/5741-1215		Primärluftschieber
71 I	71/6002-0504		Pass-Schraube 5 x 21 mm
71 P	71/8520-5360		Passkerbstift 5 x 36 mm
72 P	21/5761-1116		Achse für Primärluftschieber mit Zahnkranz zu Profi Plus L = 184 mm
72 PK	21/5761-1218		Achse für Primärluftschieber mit Zahnkranz zu Profi K, K Kristall, L = 192 mm (nicht abgebildet)
72 PR	21/5861-1116		Achse für Primärluftschieber mit Zahnkranz zu Profi R L = 235 mm (nicht abgebildet)
72	21/5761-1216		Antrieb unten mit Zahnbogen zu Profi K, K Kristall, R, Plus
75 M	72/4399-1103		Sicherungsclip
78 E	21/5961-1471		Drehgriff für Primärluftschieber Profi Serie
78 I	21/5741-1576		Griff schwarz für Profi + Profi Plus
80 C	75/0210-1806		Distanzhülse Ø 10 x 6 mm
81 B	21/5781-2000		Glaskeramik Profi Plus 347 x 434 x 4 mm beschichtet
81 C	21/5961-2200		Glaskeramik Profi K Doppelverglasung kpl.
81 D	21/5981-2000		Glaskeramik Profi K Kristall 513 x 407 x 4 mm (nicht abgebildet)
81 E	21/5881-2000		Glaskeramik Profi R 375 x 495 x 4 mm Bogen R 416 mm
82 L	74/0483-3072		Designgriff 2015 s re kpl. sw (Türanschlag links)
82 R	74/0483-3052		Designgriff 2015 s li kpl. sw (Türanschlag rechts)
83 A	74/0483-0010		Design-Griffstück PTFE KE s D18

Übersicht weiterer Ersatzteile

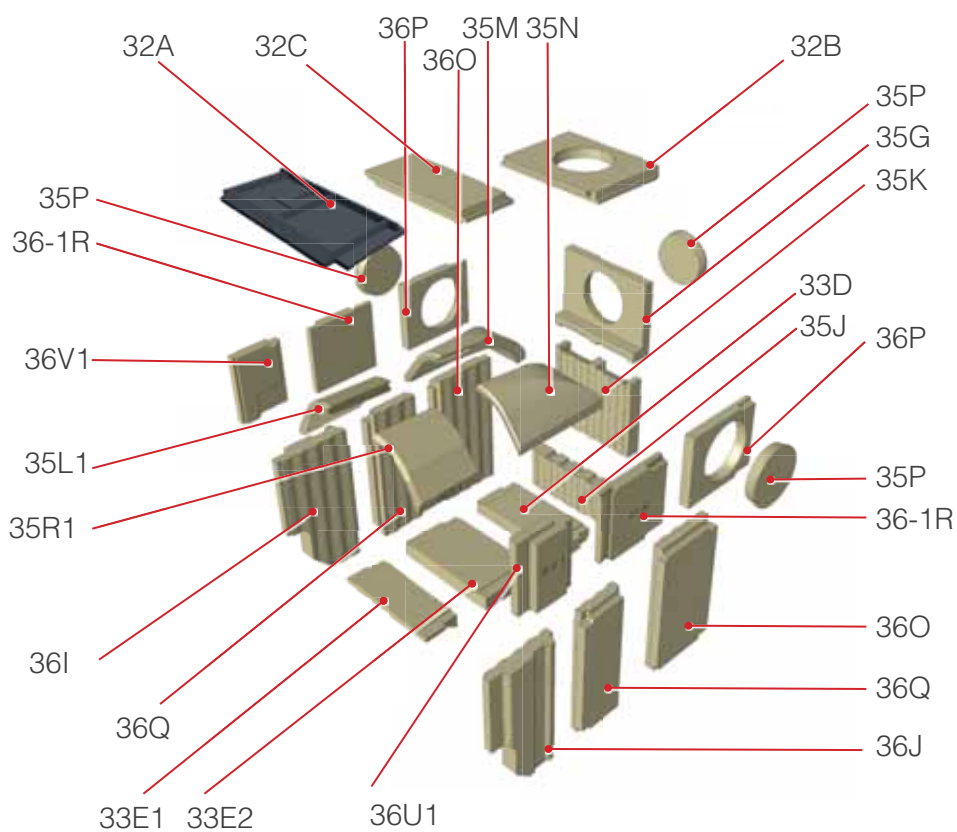
Artikelnummer	Bezeichnung
71/6002-0609	Ansatzschraube Verschluss 6 x 23/30 mm
19/2671-0047	Verschlusszunge 14 x 25/32 mm
71/8411-0641	Unterlegscheibe 6 mm
71/8116-0060	Sechskantmutter 6 mm
71/0608-0307	Sechskantschraube 8 x 30 mm
71/8414-0840	Unterlegscheibe 8 mm
79/1910-1103	Kleber
71/0906-0162	Senkschraube Innensechskant 6 x 16 mm
71/3606-0120	Flachrundschraube Innensechskant 6 x 12 mm
71/6002-0613	Ansatzschraube mit Spitze 6 x 16 mm
72/4391-0822	Torsionsfeder 8 x 10,2 mm (Profi Plus)
75/1923-1531	Dichtung Textilglasband 15 x 3 mm
21/5961-1460	T-Knopf mit 2 Senkungen 40 x 14 x 24 mm
71/5505-0080	Gewindestift Innensechskant 5 x 8 mm
21/5961-8010	Hakenschlüssel / Spannschlüssel
21/5781-2292	Verschlusshülse
21/5861-2041	Türfeder Bauart A1 R (Profi K + R) [21/5961-8001 Türfeder Bauart A1 S]
71/4306-0187	Türanschlagstift mit Schlitz 6 x 18 mm
71/8218-0067	Sechskantmutter flach B 6 mm
71/6002-0678	Ansatzschraube 6 x Ø 6,9 x 4,9/14,5 mm

Artikelnummer	Bezeichnung
21/5861-8011	Türaufauflotz
75/1923-1621	Dichtung 16x2 selbstklebend schwarz
71/1923-0821	Dichtung Textilglasband 8 x 2 mm
71/2629-0651	Senkblechschraube Kreuzschlitz 4,8 x 16 mm
66/0000-0381	Befestigungssatz Design griff – Anthrazit
66/0005-0381	Befestigungssatz Design griff – Gold
66/0006-0381	Befestigungssatz Design griff – Gold Matt
66/0007-0381	Befestigungssatz Design griff – Chrom
66/0008-0381	Befestigungssatz Design griff – Chrom matt
66/0000-1558	Verschlussrolle / Verschlusshülse
75/1903-0061	Schnur-Dichtung 6 mm grau (Glas)
75/1903-0101	Schnur-Dichtung 10 mm grau (Verbindungs-dichtung)
75/1903-0121	Schnur-Dichtung 12 mm grau (Profi Plus Tür)
75/1903-0141	Schnur-Dichtung 14 mm grau (Profi K & Profi R Tür)

Schamottesteine Profi GO 7 mit Fronten K, K Kristall ♦, R, Plus



Schamottesteine Profi GO 12 mit Fronten K, K Kristall ♦, R, Plus



Schamottesteine Profi GO 7 mit Fronten K, K Kristall , R, Plus

Pos.-Nr.	Bestell - Nr.	Bezeichnung
32 A	21/5741-1603	Abdeckplatte mit Öffnung Feuerraumfühler
32 B	21/5741-1263	Abdeckstein hinten
33 E 1	21/5741-1241	Bodenstein vorne
33 E 2	21/5741-1242	Bodenstein mitte
35 G	21/5741-1255	Rückwandstein oben
35 J	21/5741-1253	Rückwandstein unten
35 K	21/5741-1254	Rückwandstein mitte
35 P	21/5741-1266	Verschlussdeckel
36 I	21/5781-1270	Seitenstein vorne unten links
36 J	21/5781-1260	Seitenstein vorne unten rechts
35 M	21/5741-1271	Nachbrennkammer links
35 N	21/5741-1272	Nachbrennkammer rechts
36 O	21/5741-1256	Seitenstein hinten unten
36 P	21/5741-1257	Seitenstein hinten oben
36 T 1	21/5761-1281	Seitenstein vorne oben

Schamottesteine Profi GO 12 mit Fronten K, K Kristall , R, Plus

Pos.-Nr.	Bestell - Nr.	Bezeichnung
32 A	21/5741-1603	Abdeckplatte mit Öffnung Feuerraumfühler
32 B	21/5741-1263	Abdeckstein hinten
32 C	21/5741-1264	Abdeckstein mitte
33 D	21/5741-1252	Bodenstein hinten
33 E 1	21/5741-1241	Bodenstein vorne
33 E 2	21/5741-1242	Bodenstein mitte
35 G	21/5741-1255	Rückwandstein oben
35 J	21/5741-1253	Rückwandstein unten
35 K	21/5741-1254	Rückwandstein mitte
35 L 1	21/5741-1281	Nachbrennk.-Verl. links
35 M	21/5741-1271	Nachbrennkammer links
35 N	21/5741-1272	Nachbrennkammer rechts
35 P	21/5741-1266	Verschlussdeckel
35 R 1	21/5741-1282	Nachbrennk.-Verl. rechts
36 I	21/5781-1270	Seitenstein vorne unten links
36 J	21/5781-1260	Seitenstein vorne unten rechts
36 O	21/5741-1256	Seitenstein hinten unten
36 P	21/5741-1257	Seitenstein hinten oben
36 Q	21/5741-1258	Seitenstein mitte unten
36-1 R	21/5741-1289	Seitenstein mitte oben
36 V 1	21/5781-1281	Seitenstein vorne oben links
36 U 1	21/5781-1282	Seitenstein vorne oben rechts

14. Allgemeine Garantiebedingungen

Nach dem aktuellen Stand der Technik ist dieses Produkt ein innovatives, deutsches Qualitätserzeugnis aus dem Hause Schmid. Bei unseren Produkten legen wir besonderen Wert auf gutes Design, hochwertige Verarbeitung und perfekte Technik. Sollte dennoch ein Fehler auftreten, wird zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen Folgendes benötigt:

Bedingungen für die Garantieleistungen

1. Erwerbsnachweis (den Kaufbeleg oder die Rechnung) sowie das ausgefüllte Garantie-Zertifikat. Ohne Vorlage dieser Nachweise erlischt der Garantieanspruch.
2. Die Produkte sind unter der Berücksichtigung der gesetzlichen Bestimmungen von einem Fachbetrieb eingebaut und in Betrieb genommen worden.
3. Die Feuerstätte, die Abgaswege und die dazugehörigen Nachschaltungen sind vom Fachbetrieb zu inspizieren und nach Bedarf jährlich zu warten. In diesem Fall wird die Vorlage einer Bestätigung vom Fachbetrieb über die durchgeführten Wartungsarbeiten benötigt.
4. Der Fachbetrieb wird innerhalb einer Woche nach Auftreten des Problems vom Betreiber informiert.
5. Der Fachbetrieb sendet dem Hersteller eine schriftliche Meldung der Beanstandung. Eine eigenständige Behebung der Beanstandung durch den Fachbetrieb ist nur mit vorheriger schriftlicher Vereinbarung und Kostenklärung mit dem Hersteller möglich.

Mängelbeseitigung – Instandsetzung

Unter folgenden Voraussetzungen werden Funktionsfehler innerhalb der Werksgarantie von unserem Kundendienst beseitigt:

1. Der Einbau und Anschluss erfolgte unter sachgemäßer Behandlung und Beachtung der gültigen Schmid Einbauvorschriften und Montageanleitungen, so dass das Problem nachweisbar auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen ist.

Garantiezeit

Die Garantiezeit für unsere Produkte beginnt ab der werkseitigen Auslieferung, je nach Produkt:

5 Jahre	Guss-Grundöfen
5 Jahre	Grundofenfeuerräume
5 Jahre	Kamineinsätze, Kaminkassette
2 Jahre	Kesselgeräte
2 Jahre	• für die elektronischen Bauteile • Bedienelemente, wie Griffe, Türscharniere, Laufschiene • Innenraumauskleidungen* • Oberflächen und Glasscheiben* • Dichtungen* • Zerbrechliche Gegenstände*

Von der Garantie ausgenommen:

- Feuerberührte Teile**
- Verschleißteile***

*Innenraumauskleidung

Bedingt durch die hohen Temperaturen im Feuerraum und unterschiedliches Arbeiten unter hohen thermischen Belastungen, sind Risse in der Innenraumauskleidung nicht zu verhindern – schließlich handelt es sich hierbei um ein Naturprodukt (Schamotte, Vermiculite). Solange keine größeren Stücke aus den Platten heraus bröckeln, ist ein Betrieb der Ofenanlage weiterhin problemlos möglich.

Ein Garantieanspruch bei der Innenraumauskleidung tritt nur dann in Kraft, wenn sich die Platten/Formsteine auf Grund schlechter Massen in sandiger oder stückiger Form auflösen und damit die gewünschte Schutzfunktion beeinträchtigt.

*Oberflächen und Glasscheiben

Verfärbungen auf galvanischen oder lackierten Oberflächen, verrußte oder eingebrannte Glasscheiben sowie alle Veränderungen, die auf Grund einer zu hohen Hitzeeinwirkung entstanden sind, sind aus der Garantie ausgeschlossen.

***Dichtungen**

Schadhafte Dichtungen, die altersbedingt in den meisten Fällen zur Undichtigkeit führen, sind aus der Garantie ausgeschlossen.

***Zerbrechliche Gegenstände**, wie z. B. Glaskeramik, sind bei falschem Transport, falscher Lagerung und falschem Gebrauch, sowie bei fehlender Wartung aus der Garantie ausgeschlossen.

****Feuerberührte Teile**

Dies betrifft alle Innenraumteile, die mit dem Feuer in Berührung kommen. Die starke Beanspruchung entsteht auf Grund der hohen Temperaturen im Feuerraum und unterschiedliches Arbeiten unter hohen thermischen und mechanischen Belastungen. Betrifft Glasscheibe, Dichtung und Gussrost und weitere Einzelteile des Feuerraums.

*****Verschleißteile**

Verschleiß bezeichnet den fortschreitenden Materialverlust der Oberfläche eines festen Körpers (Grundkörper). Hervorgerufen wird dieser durch mechanische Ursachen, d.h. Kontakt- und Relativbewegung eines festen, flüssigen oder gasförmigen Gegenkörpers, also den Masseverlust (Oberflächenabtrag) einer Stoffoberfläche durch schleifende, rollende, schlagende, kratzende, chemische und thermische Beanspruchung. Im allgemeinen Sprachgebrauch wird Verschleiß auch mit anderen Arten der Abnutzung gleichgesetzt.

Bitte beachten Sie, dass sich die Garantiezeit des Produktes bei Instandsetzung oder Austausch diverser Elemente nicht verlängert und nicht erneut beginnt!

Die Garantie umfasst nicht die Kosten, die im Zusammenhang mit Ein- und Ausbau von Teilen entstehen.

Haftung

Die Regelung zur Haftung bei Schäden entnehmen Sie unseren AGB, siehe www.schmid.st.

15. Glossar

Ofenanlage

Eine Ofenanlage ist eine ofentechnische Einheit, die aus mehreren Einzelkomponenten zusammengesetzt ist (z.B. Grundofen + Nachheizkasten + Kachelofen + Schornsteinzüge, etc.) und in ihrer Gesamtheit der Wärmeerzeugung dient.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Definiert den Einsatzzweck und die Rahmenbedingungen für den Einsatz des Produktes.

Betriebsdruck (Heizungsanlage)

Der Betriebsdruck ist der Druck in den mit Flüssigkeit befüllten Leitungen der Heizungsanlage.

Betreiber

Wer die Ofenanlage betreibt, besitzt oder derjenige dem der technische Betrieb dieser Anlage übertragen wurde gilt als Betreiber.

Der Betreiber ist gemäß EU-Definition jede natürliche oder juristische Person, die die Anlage betreibt oder besitzt oder der - sofern in den nationalen Rechtsvorschriften vorgesehen - die ausschlaggebende wirtschaftliche Verfügungsmacht über den technischen Betrieb der Anlage übertragen worden ist (1999/13/EG).

Einzelraumfeuerungsanlagen

Einzelraumfeuerungsanlagen sind Feuerstätten deren Einsatz auf die Beheizung einzelner Wohnräume begrenzt ist (gesetzlich und technisch).

Erstinbetriebnahme

Die Erstinbetriebnahme ist der erste(!) Betrieb einer Anlage nach seiner vollständigen Fertigstellung. Bei Ofenanlagen unterliegt die Erstinbetriebnahme besonderen Rahmenbedingungen (Trockenheizen). Die Erstinbetriebnahme nimmt der Fachbetrieb / Fachmann vor.

Fachbetrieb

Ein Fachbetrieb ist eine gewerbliche Einrichtung mit fachlich ausgebildetem Personal.

Fachmann

Ein Fachmann ist eine Person, die über ein umfangreiches theoretisches und praktisches Wissen und Erfahrungen auf dem Fachgebiet und Kenntnis von einschlägigen Normen verfügt.

Feuerstätte

Eine Feuerstätte ist eine technische Vorrichtung zur Wärmeerzeugung durch Verbrennung geeigneter Brennstoffe. Diese muss in Deutschland vom Bezirksschornsteinfegermeister abgenommen und regelmäßig inspiziert werden (in der Regel ½ - jährlich).

Förderdruck

Der Förderdruck oder Auftrieb ist der Druckunterschied zwischen dem Aufstellraum des Gerätes und dem Abgasaustritt (Schornsteinkopf).

Heizgas

Heizgas ist das bei der Verbrennung entstehende Gas, das seine Wärme noch nicht abgegeben hat.

Heizwert

Der Heizwert ist die bei der Verbrennung maximal nutzbare Wärmemenge, bezogen auf die Menge des Brennstoffs (bei Holz bezogen auf die Restfeuchte).

Nennwärmeleistung / Nennheizleistung

Die Nennwärmeleistung ist die Wärmeenergie die je Zeiteinheit abgegeben wird, wenn die Feuerstätte nach den vorgegebenen Befüllmengen in seiner Leistungsphase betrieben wird.

Raumluftabhängige Feuerstätte

Eine raumluftabhängige Feuerstätte entnimmt die Verbrennungsluft ganz oder teilweise dem Aufstellraum.

Eine raumluftabhängige Feuerstätte kann mit einer Zuleitung ausgerüstet sein, welche die Verbrennungsluft aus dem Freien zuführt. Dennoch gilt diese Variante als raumluftabhängig, da die Feuerstätte selbst, nicht die erhöhte Dichtigkeit besitzt, um die Entnahme von Verbrennungsluft dem Aufstellraum zu verhindern. Schmid Grundöfen sind raumluftabhängige Feuerstätten, die mit einem Anschluss für eine Außenluftzufuhr versehen sind.

Raumlufunabhängige Feuerstätte

Eine raumlufunabhängige Feuerstätte entnimmt die Verbrennungsluft nicht dem Aufstellraum. Die Ofenanlage muss hierfür bestimmte technische Voraussetzungen (Dichtigkeit) erfüllen und für diesen Einsatz zugelassen sein.

Rücklauf

Der Rücklauf ist die Anschlussseite, an der das abgekühlte Heizwasser aus dem Heizkreislauf in den Kessel geführt wird.

Selbstschließende Tür

Eine selbstschließende Tür fällt (meist über Federkraft) ohne Zutun des Bedieners in die Türzarge zurück. In dieser Position ist die Tür jedoch nicht verriegelt oder verschlossen und die Türdichtung schließt nicht dicht ab. Daher sind diese Türen beim Betrieb der Ofenanlage stets zu verriegeln.

Sicherheitseinrichtung

Eine Sicherheitseinrichtung ist ein Schutzsystem zur Verhütung von Schäden. Sicherheitseinrichtungen müssen regelmäßig auf Ihre Funktion geprüft werden. An einem Heizwasserkreislauf z. B. die thermische Ablaufsicherung und das Sicherheitsventil mind. einmal pro Jahr.

Thermische Ablaufsicherung

Die thermische Ablaufsicherung ist eine Sicherheitseinrichtung die bei zu hohen Heizwassertemperaturen (ca. 97° C) kaltes Trinkwasser in das System zudosiert. Diese darf nie abgesperrt, manipuliert oder außer Funktion gesetzt werden.

Verbrennungsluftleitung

Die Verbrennungsluftleitung ist das Bauteil, das die Verbrennungsluft zur Feuerstätte führt.

Vorlauf

Der Vorlauf ist die Anschlussseite, an der das erwärmte Heizwasser aus dem Kessel wieder in den Heizkreislauf geführt wird.

Wärmeleistungsbereich

Der Wärmeleistungsbereich gibt die Grenzen für die minimale / maximale Wärmeleistung an, in denen die Feuerstätte noch bestimmungsgemäß betrieben werden kann. Diese Wärmeleistung ergibt sich in erster Linie durch die Menge des aufgelegten Brennstoffs und die zugeführte Luftmenge.

Zeitbrandfeuerstätte

Der Begriff Zeitbrandfeuerstätte beschreibt (stark vereinfacht formuliert), dass Ihre Feuerstätte während der Abbrandzeit ein Eingreifen in den Verbrennungsablauf erfordert.

Denn der Begriff Dauerbrandfeuerstätte darf nur auf Feuerstätten angewendet werden, die ohne Brennstoffaufgabe und ohne Eingriff in den Verbrennungsablauf eine bestimmte Mindestdauer bei Kleinstellung so weiter brennen, dass das Glutbett (mindestens so groß wie die Grundglutmasse vor dem Auflegen der Brennstoffe) am Ende des Zeitraumes wieder entfacht werden kann.

Alle mit einem Holzfeuer betriebenen Feuerstätten verlangen stets den Eingriff in den Verbrennungsablauf, um unter anderem die Anforderungen für Deutschland gemäß der 1. BImSchV erfüllen zu können und sind somit Zeitbrandfeuerstätten.

Der Begriff Zeitbrandfeuerstätte schreibt Ihnen jedoch keine zeitliche Einschränkung der Betriebsdauer vor. Letztlich wird die Abbranddauer durch die aufgegebene Brennstoffmenge und die zugeführte Luftmenge bestimmt.

Ist ein Abbrand beendet, können Sie mit dem Glutbett auch sofort den nächsten Abbrand starten. Das heißt, wie lange und wie oft Sie heizen entscheiden Ihre Bedürfnisse.



UNSER SORTIMENT

www.schmid.st



KAMINEINSÄTZE



GRUNDÖFENFEUERRÄUME



KAMINKASSETTEN

Inbetriebnahmeprotokoll

Anlagenbetreiber

Name _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____

Fachbetrieb

Name _____
Adresse _____
PLZ/Ort _____

Anlagendaten

Gerätetyp	☐ Heizeinsatz	☐ Kamineinsatz	☐ Grundofenfeuerraum
Bezeichnung	_____		
Schmid AB-Nummer	_____		
Nachschaltung	☐ Nachheizkasten	Typ	_____
	☐ keramische Züge	Länge	_____ (m)
	☐ Aufsatzspeicher	Typ	_____
	☐ Anheizklappe	☐ sonstiges	_____

Schornstein/Verbindungsleitung

Verbindungsleitung	Durchmesser	_____ (mm)	
	gestreckte Länge	_____ (m)	
	Umlenkungen	_____	
	Schornstein	wirksame Höhe	_____ (m)
	Durchmesser	_____ (mm)	
	☐ einschalig	☐ mehrschalig	☐ Außenwand (Edelstahl)

Verbrennungsluftversorgung

Betriebsweise	☐ raumluftverbund	
Verbrennungsluftleitung	☐ fest angeschlossen	☐ nicht installiert
	☐ raumluftabhängig (Verbrennungsluftleitung abgeschottet zum Konvektionsbereich)	
	☐ raumluftabhängig (Verbrennungsluftleitung liegt im Konvektionsbereich)	
	☐ Außenluftanschluss mit Stutzen am Gerät angeschlossen	
	Durchmesser	_____ (mm)
	gestreckte Länge	_____ (m)

Lüftungsanlage (kontrollierte Wohnraumlüftung, Abluft-Dunstabzugshaube, etc.)

bei der Inbetriebnahme	☐ keine Anlage vorhanden	☐ Anlage vorhanden
Sicherheitseinrichtung	☐ nicht vorhanden	☐ vorhanden / Typ _____

Regelungstechnik

Abbrandregelung	☐ nicht vorhanden	☐ vorhanden / Typ _____
weitere Regelungen	☐ Wasserregelung / Typ _____	
	☐ sonstiges _____	

Einweisung und Übergabe

Der Anlagenbetreiber wurde in Betrieb und Wartung der Anlage eingewiesen.	☐ ja
Der Anlagenbetreiber wurde auf Gefahren beim Betrieb der Anlage hingewiesen.	☐ ja
Dem Anlagenbetreiber wurden die Montage- und Bedienungsanleitungen übergeben.	☐ ja

Ort

Datum

Unterschrift Anlagenbetreiber

Unterschrift Fachbetrieb



NOTIZEN

